

Berlin-Brandenburgisches

handwerk

Magazin der Handwerkskammer Berlin

8/9-2019 • www.hwk-berlin.de



Einfach ausbilden:

Helden des Alltags



Handwerkskammer
Berlin



DIE SPORTLIMOUSINE NEU DEFINIERT.

DER NEUE JAGUAR XE.

LEASINGANGEBOT FÜR JAGUAR XE D180 AUT. S LIMOUSINE, 4-TÜRIG, 8-GANG, PS: 180, KW: 132, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR: 333,00 EUR¹
 GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE): 43.690,00 EUR
 FRACHTKOSTEN: 990,00 EUR
 LEASINGLAUFZEIT: 42 MONATE
 LAUFLEISTUNG/JAHR: 10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,2 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,9 (kombiniert).
 CO₂-Emissionen (kombiniert) 130,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.



LEISTUNG, DIE SIE SPÜREN KÖNNEN.

DER LAND ROVER DISCOVERY SPORT!

LEASING ANGEBOT FÜR LAND ROVER DISCOVERY SPORT D150 FWD, GESCHLOSSEN, 5-TÜRIG, 6-GANG, PS: 150, KW: 110, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR: 333,00 EUR²
 GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE): 37.050,00 EUR
 FRACHTKOSTEN: 990,00 EUR
 LEASINGLAUFZEIT: 42 MONATE
 LAUFLEISTUNG/JAHR: 10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,3 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,3 (kombiniert).
 CO₂-Emissionen (kombiniert) 140,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.



THE ART OF PERFORMANCE.

DER JAGUAR E-PACE.

LEASING ANGEBOT FÜR JAGUAR E-PACE D150, GESCHLOSSEN, 5-TÜRIG, 6-GANG, PS: 150, KW: 110, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR: 333,00 EUR¹
 GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE): 36.910,00 EUR
 FRACHTKOSTEN: 990,00 EUR
 LEASINGLAUFZEIT: 42 MONATE
 LAUFLEISTUNG/JAHR: 10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,4 (innerorts), 4,9 (außerorts), 5,4 (kombiniert).
 CO₂-Emissionen (kombiniert) 143,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.



ZEIT, EIN STATEMENT ZU SETZEN.

DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE!

LEASING ANGEBOT FÜR LAND ROVER RANGE ROVER EVOQUE D150 FWD, GESCHLOSSEN, 5-TÜRIG, 6-GANG, PS: 150, KW: 110, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR: 333,00 EUR²
 GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE): 38.100,00 EUR
 SONDERZAHLUNG: 990,00 EUR
 LEASINGLAUFZEIT: 42 MONATE
 LAUFLEISTUNG/JAHR: 10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,3 (innerorts), 4,9 (außerorts), 5,4 (kombiniert).
 CO₂-Emissionen (kombiniert) 143,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.

**DINNEBIER
 PREMIUM-CARS**



AUTOHAUS DINNEBIER GMBH
 PREMIUM-CARS

BRUNSBÜTTELER DAMM 192 KURFÜRSTENDAMM 106 - 108
 13581 BERLIN 10711 BERLIN
 TELEFON: 030 / 35107200 TELEFON: 030 / 894 087 200

BRITCARS DINNEBIER GMBH

WARTHESTRAßE 15
 14513 TELTOW
 TELEFON: 03328 / 442 330

**Angebote inkl.
 3 Jahre
 Wartung und
 Verschleiß!**

**NUR JETZT!
 SOLANGE DER
 VORRAT REICHT!**

Abbildungen zeigen Wunschausstattungen gegen Mehrpreis. 1) Jaguar Fleet & Business Leasing ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, Postfach 57 03 28, 22772 Hamburg. 2) Land Rover Fleet & Business Leasing ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, Postfach 57 03 28, 22772 Hamburg. // Autohaus Dinnebieer GmbH, Hauptsitz Wittenberge, Lindenberger Straße 6, 19322 Wittenberge. Geschäftsführer: Uwe Dinnebieer. Amtsgericht Neuruppin, HRB 1369

WWW.DINNEBIERGRUPPE.DE

AUSBILDUNG HEUTE

So punkten Sie bei der Kür



Von Ulrich Wiegand, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin

Wir haben derzeit einen Auszubildendenmarkt. Das heißt, junge Menschen suchen sich ihren Ausbildungsbetrieb aus, nicht umgekehrt – wie es noch vor einigen Jahren üblich war. Ohne Zweifel sehen sich Handwerksunternehmen heute mit einem größeren Aufwand bei der Azubi-Akquise konfrontiert, aber in dieser Herausforderung liegen auch Chancen, nämlich sich mit dem eigenen Erfolg zu beschäftigen.

» Informieren Sie sich bei der Handwerkskammer über Maßnahmen, die Sie bei der Ausbildung unterstützen. «

Viele Jugendliche wünschen sich eine gute berufliche Perspektive, ein angenehmes Betriebsklima und etwas, worauf sie stolz sein können. Das bedeutet für Handwerksbetriebe, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden. Identifizieren Sie Ihre Pluspunkte, Ihre Alleinstellungsmerkmale oder betrieblichen Besonderheiten.

Haben Sie ein außergewöhnliches Projekt im Betrieb gestemmt, auf das die Mitarbeitenden stolz sind? Können Sie einen der Jüngeren in Ihrem Team für eine Mentorposition gewinnen? Oder nutzen Sie einige gemeinsame Freizeitaktivitäten zur Förderung des Betriebsklimas? Vielleicht gibt es jährlich einen Betriebsausflug oder ein Sommerfest, bei dem man miteinander ins Gespräch kommt? Und ganz wichtig: Wie sieht es nach der Ausbildung aus? Haben Sie auf Ihrer Website eine Rubrik zum Thema „Karriere im Handwerk“?

Untersuchungen haben gezeigt, dass Jugendliche höchstens einen Bruchteil der mehr als 100 Handwerksberufe kennen und sich deshalb meist auf wenige Berufe fokussieren. Für einen gelungenen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist eine gute Berufsorientierung an weiterführenden Schulen dringend erforderlich. Engagieren Sie sich als Handwerksbetrieb und gehen Sie eine Schulpartnerschaft mit einer Berliner Schule ein. Wir unterstützen Sie gern dabei.

Neben diesen Soft Skills, die von Betrieb zu Betrieb ganz unterschiedlich sein kön-

nen, gibt es konkrete Maßnahmen der Handwerkskammer, die Mitgliedsbetriebe bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen in Anspruch nehmen können. Lassen Sie sich Arbeit von der Passgenauen Besetzung der Kammer bei der Vorauswahl von möglichen Bewerbungen abnehmen. Nutzen Sie unsere Last-minute-Börse, um vor Ort Nachwuchs zu treffen. Tragen Sie Ihre Lehrstellenangebote in unsere Online-Lehrstellenbörse ein. Außerdem halten Ausbildungsberaterinnen und -berater Tipps bereit, welche Mittel beantragt werden können, wenn beispielsweise Förderung in der Berufsschule oder Deutschnachhilfe für Auszubildende mit Migrationshintergrund benötigt werden. Auch eine Verbundausbildung, bei der verschiedene Betriebe, freie Träger oder Einrichtungen in Berlin gemeinsam ausbilden, wird finanziell gefördert und vieles andere mehr.

Ganz neu ist auch der Ausbildungsbegleiter, der Jugendlichen mit dem Ziel zur Seite steht, einen Ausbildungsabbruch zu vermeiden. Der Maßnahmenfächer ist breit. Informieren Sie sich über die gesamte Palette auf unserer Webseite und in dieser Ausgabe.

Ausbildung ist Ehrensache im Handwerk. Punkten Sie bei der Kür.

Ulrich Wiegand



Überlassen Sie

das uns!

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)

Günstige Pauschalpreise für Umleerbehälter von 240 l bis 5,5 cbm. Anfragen direkt über die Homepage.



seit 1921

- Entsorgungsfachbetrieb -

Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0

Fax: (030) 408893-33

bartscherer@bartscherer-recycling.de
www.bartscherer-recycling.de



Foto: imago/Volker Hohfeld

Inhalt

EDITORIAL

Ausbildung heute: So punkten Sie bei der Kür 3

WIRTSCHAFT & POLITIK

Druck im Kessel durch Mietendeckel 6
Warten, bis die Fachkraft kommt 8
Mehr Gerechtigkeit bei Lohn und Entgelt 10
Wie wird Arbeit zu guter Arbeit? 11

TITELTHEMA

Gemeinsam gegen Ausbildungsabbrüche 12
Der Ausbildungsflüsterer 14
Vorteile im Verbund nutzen 15
Betriebe werden digital – und finden Azubis 16
Kostenfreie Berufssprachkurse für Auszubildende 18
Kfz-Handwerk mobil in Europa 19
Mobil in die Ausbildung 20
Europass zeigt, was Azubis können 20

BETRIEBSINFORMATION

Mobiles Cloud-Kassensystem 22
Einzelaufzeichnungspflicht 23
Wer braucht wann einen Datenschutzbeauftragten 24
Erpresst: „Vor meinen Augen wurden alle Daten verschlüsselt“ 25

TITELTHEMA

Ausbildung ist Ehrensache im Handwerk und hat Tradition. Dennoch ist es in der jetzigen Zeit nicht einfach, Azubis zu finden, zu halten und sogar zu begeistern. Bei der Handwerkskammer erhalten Sie Tipps zur Gewinnung von Lehrlingen und Unterstützung vor und während der Ausbildung.

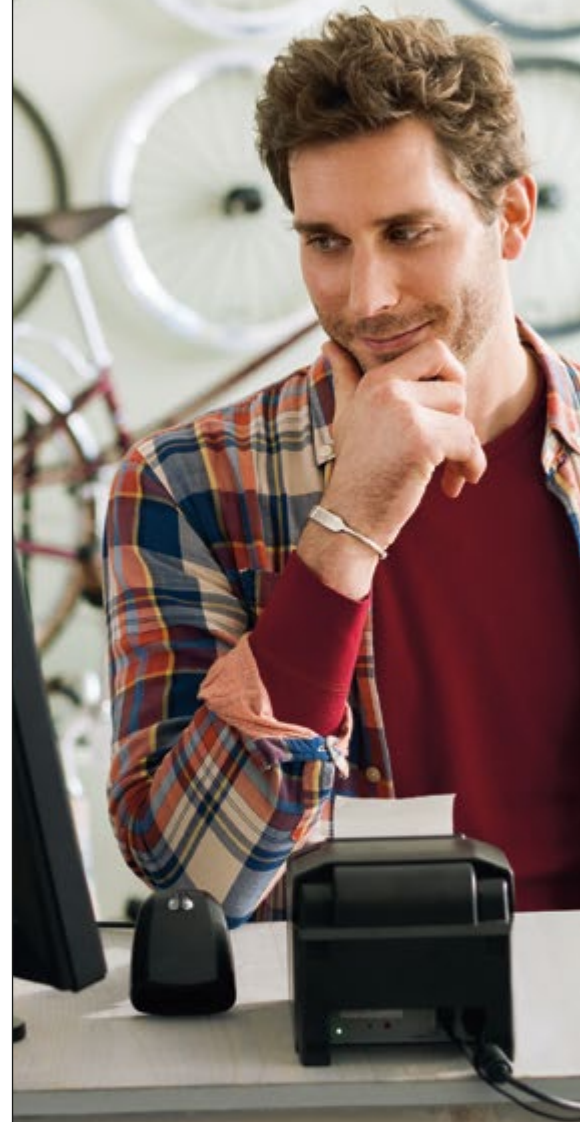
Mehr dazu lesen Sie auf unseren Seiten 3 sowie 8 bis 20.

Foto: iStockphoto, Gestaltung: scottiedesign

Werbepostkarten in metallischem Glanz	26
Start-ups suchen Kontakt zu Betrieben	27
Nur einmal anmelden: Single Sign-on	28
Veranstaltungen zu Betriebsnachfolge und Unternehmenskultur	39
AUS- & WEITERBILDUNG	
Wissen weitergeben und ausbilden	30
Fünf Tipps für Ausbilder	31
Seminare BTZ	32
Gesellin - und dann?	33
Seminare BIZWA	34
INNUNGEN	
Meldungen aus den Innungen	34
Steinmetz-Azubis fertigen Skulpturengruppe	35
KULTUR	
Preisrätsel	36
Romeo und Julia: Küsse, Kampfsport und Sonette	37
Verrücktes Berlin hat den Blauen Montag	37
AKTUELLES	
Unser Service für Handwerksbetriebe	38
Wir gratulieren	41

Mehr Entlastung?

Mit durchgängig digitalen kaufmännischen Abläufen.



Die digitalen DATEV-Lösungen unterstützen Sie bei allen kaufmännischen Aufgaben – vom Angebot über die Kassenführung bis hin zur Buchführung. So gewinnen Sie Freiräume und mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.datev.de/digital-schafft-perspektive)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Druck im Kessel durch Mietendeckel

Diskussion in der Handwerkskammer Berlin zum geplanten Mietendeckel mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller

Wenn es nach dem Zeitplan des Berliner Senats geht, soll der sogenannte Mietendeckel bereits Anfang 2020 in Kraft treten. Er sieht vor, Mieten für Wohnungen für fünf Jahre einzufrieren. Eine sehr radikale Maßnahme, findet das Handwerk, zumal die Erfahrungen

Gespräch in der Handwerkskammer Berlin am 19. August 2019 mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, deutlich, an dem neben Carola Zarth, Präsidentin, und Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Kammer, auch Mitglieder der Vollver-

nungen stützen diese Aussagen aus den Bereichen Hochbau, Tischler, Maler und Lackierer, nach denen von Wohnungsunternehmen geplante Wohnungsanierungen und Bauvorhaben in Millionenhöhe auf Eis gelegt wurden.

Auftraggeber ziehen Aufträge zurück

„Drei Auftraggeber haben allein bei uns für das nächste Jahr Aufträge zurückgezogen“, sagt Karsten Schulze, Geschäftsführer der KS Bodenbelagsarbeiten GmbH. Aber Wohnungsunternehmen und Investoren wie auch Genossenschaften hätten nicht nur mit dem Mietendeckel zu tun, sondern mit der allgemeinen Verunsicherung in die Zukunft, betont Michael Brendel, Geschäftsführer der Kaminski und Brendel Malereibetrieb GmbH, und weiter: „Es wurden bereits Auftragsvolumina in Millionenhöhe gekündigt. Das ist ein absolutes Drama, nicht nur für uns, sondern auch für die Mitarbeiter.“

Die einseitige Fixierung auf den Mietendeckel möchte Detlef Schulze, Arbeitnehmervertreter der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, auf den Prüfstand stellen: „Warum kann die Miete nicht einkommenabhängig gestaltet werden? Auch jemand, der wenig verdient, möchte gern in einer ‚guten‘ Gegend wohnen.“ Dies fördere auch die soziale Mischung in den Bezirken.

Erreichung der Klimaziele in Berlin in Gefahr

Der Mietendeckel macht speziell auch energetische Modernisierungsmaßnahmen unattraktiv. Vertreter der Innung SHK Berlin sehen durch die Deckelung die Erreichung der Klimaziele Berlins, 60 Prozent CO₂-Einsparung bis 2030,



Michael Müller (r.) im Gespräch mit Carola Zarth und Jürgen Wittke

Fotos: Wolf

aus anderen Städten im internationalen Vergleich nichts Gutes verheißen: Wohnungen waren in der Folge nicht mehr rentabel, Investitionen lohnten nicht und die Bausubstanz verfiel.

Auftragsrückgang und Planungsunsicherheit

Hierzulande befürchten Betriebe des Bau- und Ausbaugewerbes ebenfalls Auftragsrückgänge und Planungsunsicherheit, weil Immobilieneigentümer notwendige Sanierungen zurückstellen könnten. Dass diese Theorie bereits in Realität umgeschlagen ist, zeigte ein

sammlung, des Arbeitskreises Bauwirtschaft und der Innungen teilgenommen hatten.

Budgetkürzungen, so die Sorge, werden nicht nur durch Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften vorgenommen, sondern auch durch Hausverwaltungen und Gebäudemanagement-Unternehmen, z. B. in den Bereichen Reparatur, Wartung und Montage von Fenstern, Türen, Beschattungsanlagen, Verglasung und Brandschutz, Bäder, Fassaden und Treppenhäuser. Rückmeldungen von mehr als 30 Handwerksbetrieben auf eine Umfrage der In-

massiv gefährdet. Andreas Schuh, Innungsoberrmeister, sagte: „Das politische Ziel ist eigentlich die Energiewende, jährlich sollten zwei Prozent des Gebäudebestands energetisch saniert werden. Dazu wollen wir beitragen, beispielsweise durch den Austausch 20 Jahre alter Kessel. Das wird nun blockiert. Die Folge: Kessel werden repariert statt modernisiert.“

Sofern sich die aktuelle politische Lage verhärtet, rechnen nahezu alle Betriebe mit einem Umsatzrückgang von mehr als 30 Prozent. Zahlreiche Wohnungsunternehmen haben den Baubeginn vorerst auf das nächste Jahr verschoben.

Drohender Investitionsstau und bürokratisches Monster

Der künftige Mietendeckel ist Teil des Konzepts „Bauen-kaufen-deckeln“ der SPD, mit der Mieterinnen und Mieter in Berlin mit allen rechtlichen Mitteln vor Mieterhöhungen geschützt werden sollen. Außerdem soll die Modernisierungsumlage auf 50 Cent pro Quadratmeter begrenzt werden. Weitergehende Modernisierungen wären zwar möglich, müssen dann allerdings vorher genehmigt werden.

Bei Modernisierungen, die zu einer wirtschaftlichen Unterdeckung führen, kann ein Antrag auf Mieterhöhung gestellt werden. Betroffene Mieter, die einen Wohnberechtigungsschein haben, soll ein finanzieller Ausgleich gewährt werden. In diesem Fall und wenn Ausnahmegenehmigungen erteilt werden sollen, rufe auf die Verwaltungen eine Antragswelle zu, die dazu führt, dass dort Personal aufgestockt werden müsse, warnt Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth. Neben sinkenden Umsätzen für die Betriebe und einem Investitionsrückstau für die Stadt drohe nun ein bürokratisches Monster.

Es trifft die bauausführenden Firmen, nicht die Großinvestoren

Dr. Manja Schreiner, Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau (FG Bau) verweist auf die Erfahrungen mit der Vergabep Praxis in Berlin: „Schnelles Bauen ist hier oft nicht möglich.“ Klaus-Dieter Müller, Vorstandsmitglied der



Rund 35 Teilnehmer diskutierten im Meistersaal der Handwerkskammer Berlin.

Handwerkskammer und Präsident der FG Bau, ergänzte: Nicht umsonst heißt es Betongold, da ist für Investoren noch was zu holen, das schafft Investitionsanreize. Jetzt sollen die Großinvestoren gebremst werden, aber es trifft andere, nämlich die bauausführenden Firmen.

Sorge, dass es nicht bei einer Befristung bleibt

Was erst einmal gesetzlich etabliert ist, so die Befürchtung, bleibt über Jahre hinweg bestehen: „Ich möchte den Politiker sehen, der sich an die Fünf-Jahres-Befristung erinnert, meine Befürchtung ist, dass der Mietendeckel auch darüber hinaus fortgeführt wird“, betonte Ruediger Thaler, Geschäftsführer der Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin.

Positives Beispiel Hamburg

„Dass es auch anders geht, beweist der Blick nach Hamburg“, betont Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin. „Während in Hamburg der Senat versucht, die ambitionierten Ziele für mehr bezahlbaren Wohnraum Hand in Hand mit der Wohnungswirtschaft zu realisieren, geht der Berliner Senat auf Konfrontationskurs“.

In der Stadt an der Alster seien in den vergangenen zwölf Jahren 28 500 Sozialbauwohnungen geschaffen; in Berlin waren es gerade einmal 12 900. – bei doppelt so vielen Einwohnern.

Das Rezept in der Hansestadt: 2011 schlossen Stadt, Wohnungswirtschaft und Bezirke das „Bündnis für Wohnen in Hamburg“ mit dem Ziel, die Quartiere stabil zu entwickeln und neue Wohnungen bauen zu können, auch um der Wohnungswirtschaft eine Mietentwicklung zu sichern, mit der sie den Bestand erhalten kann. Im Gegenzug genehmigte die Stadt den Bau von 10 000 Wohnungen pro Jahr im sogenannten Drittelmix: Ein Drittel der Neubauten müssen preisgebundene Mietwohnungen sein, ein Drittel der Mietwohnungen sind ohne Preisbindungen und das letzte Drittel dürfen Eigentumswohnungen sein.

Mietendeckel gefährdet Berlins Zukunftsziele

In der Gesamtbetrachtung sieht das Berliner Handwerk durch die Einführung eines Mietendeckels wichtige Ziele bei der energetischen und der altersgerechten Sanierung in Berlin gefährdet. Hier liegt es in der Natur der Sache, dass die Arbeitnehmervertretung im Handwerk den Mietendeckel positiver und eher aus der Position der Mieter betrachtet, doch am Ende haben die betroffenen Betriebe des Bau- und Ausbaugewerbes ihre Forderungen sehr deutlich gemacht: Letztlich führt nur ein erweitertes Wohnraumangebot zu verträglichen Mieten.

Nun liegt es an der Politik, ein klares Bekenntnis für den Wohnungsneubau abzulegen.

Warten, bis die Fachkraft kommt

Der Mangel an Fachkräften trägt mit dazu bei, dass Handwerksbetriebe nicht wachsen können. Aktuell suchen 49 Prozent aller Berliner Handwerksbetriebe Auszubildende oder gutes Fachpersonal. Laut einer Umfrage der Handwerkskammer Berlin können in vielen Branchen Unternehmen ihre Personalentwicklungspläne nicht umsetzen. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll eine bedarfsgerechte Zuwanderung aus Drittstaaten regeln.

Was bislang nur Akademikern aus dem Ausland jenseits der EU erlaubt war, nämlich vor Ort in Deutschland einen Arbeitsplatz suchen, soll künftig auch für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung gelten: Wenn sie über eine anerkannte Qualifikation, ausreichende Deutschkenntnisse und einen gesicherten Lebensunterhalt verfügen, erhalten sie eine Aufenthaltsgenehmigung bis zu sechs Monate, um sich eine Stelle zu suchen. Während dieser Zeit kann auch eine Probearbeit etwa in Form eines Praktikums mit bis zu zehn Wochenstunden ausgeübt werden. Sozialleistungen erhalten sie in dieser Zeit nicht.

Vorrangprüfung entfällt

Die Regelung ist auf fünf Jahre befristet. Außerdem verbessert das Gesetz die Möglichkeiten, sich in Deutschland mit dem Ziel weiter zu qualifizieren, den

Abschluss anerkennen zu lassen. Die Beschränkung auf sogenannte Engpassberufe, die besonders vom Fachkräftemangel betroffen sind, entfällt. Auch auf die bislang verpflichtende Vorrangprüfung, ob nicht auch Deutsche oder EU-Bürgerinnen und -Bürger für die Stelle in Frage kommen, wird grundsätzlich verzichtet.

Erleichterung für Ausländer/-innen, die Ausbildungsplatz suchen

Doch es gibt nicht nur Lockerungen im Regelwerk. Eine Verschärfung gilt hingegen für ausländische Personen ab 45 Jahren: Sie müssen nun für einen Aufenthalt zur Beschäftigung ein Mindestgehalt oder eine angemessene Altersversorgung nachweisen.

Erleichtert hat der Bundestag die Voraussetzungen für Ausländerinnen und Auslän-

der, die in Deutschland einen Ausbildungsplatz suchen. Betroffene müssen nun nicht mehr einen Schulabschluss vorweisen, der zum Studium in Deutschland berechtigt. Ausreichend ist, dass der Abschluss ein Studium im Heimatland ermöglicht.

Mit der Änderung ist der Bundestag dem Bundesrat entgegengekommen, der die Voraussetzungen zur Ausbildungsplatzsuche als zu hoch kritisiert hatte. Eine weitere Lockerung geht ebenfalls auf eine Forderung der Länder zurück und betrifft die Arbeitgeberseite: Anstelle von zwei hat sie künftig vier Wochen Zeit, der Ausländerbehörde mitzuteilen, wenn ein Beschäftigungsverhältnis vorzeitig beendet wurde.

Unterzeichnung und Inkrafttreten

Der Bundesrat hat das Fachkräfteeinwanderungsgesetz am 28. Juni 2019 gebilligt. Es richtet sich an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Nicht-EU-Staaten, die hier arbeiten möchten. Das Gesetz wird nun über die Bundesregierung dem Bundespräsidenten zur Unterzeichnung zugeleitet. Es soll überwiegend sieben Monate nach Verkündung in Kraft treten.

Das Gesetz regelt klar und transparent, wer zu Arbeits- und zu Ausbildungszwecken nach Deutschland kommen darf und wer nicht.

Foto: Fotolia



*Darauf kann man sich verlassen.
Auch in Zukunft.*

Die Ford Transit Modelle



Mit Euro 6d-TEMP ...

... ansprechendem Design, Pkw-ähnlichem Innenraum und cleveren Fahrer-Assistenzsystemen – alles, damit Sie sich im Berufsalltag voll und ganz auf Ihren Job konzentrieren können. Gute Fahrt.



Eine Idee weiter

Mehr Gerechtigkeit bei Lohn und Entgelt



Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, ist seit Kurzem neue Botschafterin der Kampagne „Gleichstellung gewinnt. Kulturwandel in Unternehmen“.

Wenn Betriebe Wert auf Gleichstellung, auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen legen, sind sie auch wirtschaftlich erfolgreicher, zeigen Untersuchungen. Denn Lohngerechtigkeit ist gewinnbringend – für Männer und Frauen. Dieses Grundrecht auf Gleichstellung besser durchzusetzen, ist Ziel der gleichnamigen Kampagne.

Im Frühjahr 2018 ins Leben gerufen, steht jedes Jahr ein neues Handlungsfeld im Mittelpunkt. Nach flexiblen Arbeitszeitmodellen geht es in diesem Jahr um den Schwerpunkt Lohngerechtigkeit und Entgeltgleichheit. Unter dieser Überschrift haben Vertreter aus Politik und Berliner Unternehmen vor wenigen Wochen bei einem Impulstag Ideen und Erfahrungen ausgetauscht. Mit dabei war unter anderem auch der Landesverband Berlin der Unternehmerfrauen im

Handwerk e.V., den Carola Zarth 1991 gegründet hat.

Initiiert wurde die Kampagne von Gleichstellungssenatorin Dilek Kalayci, zusammen mit IHK-Präsidentin Dr. Beatrice Kramm und dem damaligen Handwerkskammerpräsidenten Stephan Schwarz. Ziel ist es, möglichst viele Unternehmen für dieses Thema zu gewinnen und Impulse für die Gleichstellung zu setzen.

Besuche bei Berliner Betrieben, eine Plakatausstellung und Informationen in allen Medien begleiten die dreijährige Kampagne. Zahlreiche Unternehmen haben die dazugehörige Charta bereits unterzeichnet und ihre Unterstützung bekundet. Infos und Material zum Thema Gleichstellung finde Sie unter:

www.berlin.de/gleichstellung-gewinnt

Foto: ariadne an der spree GmbH

Europäische Woche der Berufsbildung

Vom 14. bis 18. Oktober 2019 findet die vierte Europäische Woche der Berufsbildung unter dem Motto „Entdecke Dein Talent“ statt.

Zahlreiche Veranstaltungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene rücken die Vielfalt und die Vorteile beruflicher Bildung in den Mittelpunkt. Das will beispielsweise auch der Tag des Handwerks erreichen, zu dem die Handwerkskammer Berlin einen Monat davor, am 19. September 2019, einlädt.

„Nachwuchskräfte zu finden, ist für viele Unternehmen ein ganz wichtiges Thema. Die Handwerkskammer geht deshalb mit vielen Maßnahmen und Initiativen gezielt auf junge Menschen zu, um sie für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern“, sagt Geschäftsführer Ulrich Wiegand.

Entrepreneurs For Future

Die Initiative Fridays For Future findet auch in der deutschen Wirtschaft Unterstützer: Entrepreneurs For Future vereint Unternehmen, die den Klimaschutz schneller voranbringen wollen. Bisher haben mehr als 2020 Firmen eine entsprechende Erklärung unterzeichnet, darunter Bäcker und Zweiradmechaniker. Sie wollen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und setzen sich u. a. für die Kreislaufwirtschaft und die Einrichtung eines Klima-Innovationsfonds ein. Der Fokus liege darauf, klimafreundliche und

profitable Geschäftsmodelle zu entwickeln, betonen die Unternehmen. Junge Menschen, die diese Veränderungen einfordern und innovative Unternehmen, die sie ermöglichen können, würden Unterstützung verdienen. Anlässlich des Klimagipfels des UN-Generalsekretärs im Herbst in New York, plant die Fridays-For-Future-Bewegung am 20. September 2019 einen globalen Streik. Die Entrepreneurs For Future wollen sich anschließen.

www.entrepreneurs4future.de



Foto: UnternehmensGrün/Jörg Fays

Wie wird Arbeit zu guter Arbeit?

Arbeitnehmer-Vizepräsidenten diskutierten mit Politik und der Gewerkschaft DGB neue Konzepte.

Die Konjunktur im Handwerk befindet sich im Höhenflug, aber sie könnte sich noch besser entwickeln, wenn Betriebe ihre Personalpläne umsetzen könnten – mit der Einstellung entsprechender Fachkräfte und Auszubildenden. Diese sind jedoch, je nach Gewerk, mehr oder weniger schwer zu finden.

Über die möglichen Stellschrauben, um Arbeit zu guter Arbeit zu machen und die Attraktivität des Handwerks zu steigern, diskutierten Arbeitnehmervizepräsidenten der Handwerkskammern mit Vertretern aus DGB und Politik am 27. Juni 2019 in der Friedrich-Ebert-Stiftung, unter ihnen auch Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, und der Vorsitzende der Stiftung, Kurt Beck, ehemaliger SPD-Chef und Minis-

terpräsident des Landes Rheinland-Pfalz. In dem Fachgespräch wurden zunächst die Probleme des Handwerks erörtert. Solo-Selbstständigkeit gehöre genauso dazu, so die Tagungsteilnehmer, wie Subunternehmertum, Minijobs oder prekäre Beschäftigung. Neben der Mindestausbildungsvergütung ging es auch um die Wiedereinführung der Meisterpflicht. „Diese steht in engem Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes, aber auch der Arbeitsqualität“, sagt Karsten Berlin, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin. Hier gebe es noch Verbesserungspotenzial. Karsten Berlin zitierte eine Forderung von ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, der kürzlich eine Entlastungsoffensive als Wertschätzung für Ausbildungsbetriebe gefordert hatte, indem sowohl Betriebe

als auch Lehrlinge von Sozialabgaben befreit werden sollten. Aus Sicht der Arbeitnehmervizepräsidenten und -präsidentinnen sollte es aber eher um eine Ausbildungsplatzumlage nach dem Vorbild des Baugewerbes gehen. Hier zahlen alle Betriebe einen Beitrag, von dem Betriebe profitieren, die ausbilden. Dieses könnte eine positive Signalwirkung gegenüber den Ausbildungsbetrieben haben und deren Leistung wertschätzen.

„Wir sollten versuchen, die Herausforderungen des Handwerks gemeinsam zu bewältigen und unsere Arbeit zukunftsfähig zu gestalten“, so Karsten Berlin. Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten treffen sich jährlich zu einem Fachgespräch, das die Belange der Beschäftigten im Handwerk zum Thema hat. sa

bildung4u
Die Bildungsstätten
der Handwerkskammer Berlin

Meistervorbereitung Elektrotechniker/-in Teil I und II Wochenendlehrgang: 1. November 2019 bis 30. April 2021



Profitieren auch Sie von den Unterrichtszeiten unseres Wochenendlehrgangs im BTZ in Berlin.

Donnerstag von 16:45 Uhr bis 20:00 Uhr, Freitag von 14:00 Uhr bis 20:15 Uhr und Samstag von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Jede 4. Woche ist unterrichtsfrei

Mehr Informationen zu unseren Meistervorbereitungslehrgängen finden Sie unter www.bildung4u.de/elektrotechnik



Stark im Team: Projektleiter Andreas Otremba (l.) und Dr. Peter Biniok vom SHK-Kompetenzzentrum Berlin

Foto: Sarkandy

Gemeinsam gegen Ausbildungsabbrüche

Was nicht passt, wird passend gemacht. Was sprachlich flapsig daherkommt, hat die Innung SHK Berlin wissenschaftlich untersuchen lassen. Um Auszubildende zu gewinnen und später auch zu binden, wurden in 24 Interviews und einer Fragebogenstudie drei wichtige Bereiche identifiziert, in denen Passungen zwischen Betrieben und dem fachlichen Nachwuchs verbessert werden müssen.

„Die Mehrheit der SHK-Betriebe in Berlin hat den Handlungsbedarf längst erkannt“, sagt Andreas Otremba vom SHK-Kompetenzzentrum Berlin und Projektleiter. „Mit den Erkenntnissen aus der Erhebung können wir nun ganz konkrete Handlungsanweisungen zur Verfügung stellen, die auch auf andere Handwerksberufe übertragen werden können.“

Onboarding mit Willkommenskultur

„Da wäre zunächst das ‚Onboarding‘, das den Einstieg in die Ausbildung markiert“, zählt Otremba auf. Dieser Einstieg

müsse gestaltet werden. Hier sei eine Willkommenskultur wichtig, vielleicht eine Ausbildungsmappe, auch um die Jugendlichen in ihrer Entscheidung für den Ausbildungsberuf zu bestärken und die vielfältigen Perspektiven aufzuzeigen statt abzuschrecken. Noch besser sei es, dies vor der Ausbildung in Form eines Praktikums zu gestalten. Wie wichtig es ist, die Wenigen, die sich aktiv für eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker entscheiden, zu motivieren, zeigen die Zahlen: „Anlagenmechaniker SHK ist nämlich lediglich für 20 Prozent der Jugendlichen ein Wunschberuf. Die Mehr-

zahl ist eher zufällig dazugekommen. Zwölf Prozent sehen den Beruf lediglich als Notlösung“, zählt Dr. Peter Biniok auf, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter die empirische Studie mit dem Namen „Ausbildung stärken – Nachwuchskräfte binden“ konzipiert und durchgeführt hat. Finanziert wird das Modellprojekt von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales mit dem Ziel, die Ausbildungsabbrüche beim Beruf Anlagenmechaniker/SHK (m/w/d) zu reduzieren und die Ausbildungsqualität zu erhöhen. Dies betrifft den zweiten Bereich, Ausbildungsorganisation und -praxis: Ziel ist es

zunächst, die Auszubildenden gut durch die Prüfungen zu bringen. Die fachlichen Voraussetzungen – wie sollte es auch anders sein – stimmen. Zu 95 Prozent schätzen die Azubis die Fachkenntnisse der Auszubildenden als sehr gut ein.

Soft Skills bei Auszubildenden

„Verbesserungsmöglichkeiten sehen wir bei den sogenannten Soft Skills wie Einfühlungsvermögen oder bei der Art und Weise, wie Wissen vermittelt wird“, erklärt Dr. Biniok. So würde circa die Hälfte der befragten Auszubildenden kein regelmäßiges Feedback zu ihrer Arbeit bekommen bzw. keinen Ausbildungsplan vorliegen haben.

Zu wenig „Biss“ bei Azubis

Im Gegenzug wünschen sich die Betriebe mehr „Biss“ von den Azubis, denen es ihrer Einschätzung nach an wichtigen Eigenschaften und Kompetenzen mangelt: Betriebe sind wenig oder unzufrieden mit der Fachkompetenz (41 %) und mit dem Durchhaltevermögen (32 %). Deutlich sei der Bedarf an Maßnahmen für Azubis, etwa bei der Ausbildungsorganisation oder der Lernunterstützung, so Otremba.

Auch die Ausbildungsverantwortlichen selbst haben den eigenen Bedarf an Zusatzqualifikationen erkannt, wie die

Bemerkung eines Studienteilnehmers ‚Wir haben nun mal keine Pädagogen auf der Baustelle, sondern gute Handwerker.‘ zeige.

Mehr Anerkennung

Der dritte durch die Studie identifizierte Bereich zur Verbesserung der Passung zwischen Betrieb und Azubis betrifft die zwischenmenschlichen Beziehungen. Zwar ist auch die Ausbildungsvergütung oft ein Thema – auch 30 Prozent der auszubildenden Betriebe schätzen sie als zu niedrig ein – aber als Hauptgründe für eine Vertragslösung durch Azubis werden häufig mangelnde Anerkennung und schlechtes Betriebsklima angegeben. „Hier würden ein fester Ansprechpartner und ein netterer Umgangston die Qualität der Ausbildung und die Zufriedenheit der Lehrlinge erhöhen“, so Dr. Peter Biniok.

Das SHK-Kompetenzzentrum betreut pro Jahr rund 1 100 Ausbildungsverhältnisse und führt etwa 350 Gesellenprüfungen sowie die überbetriebliche Berufsausbildung für alle Berliner SHK-Betriebe durch. Die moderne Ausbildungsstätte für das SHK-Handwerk verfügt über zwölf Werkstatträume für die Gas- und Ölfeuerung, Rohr- und Blecharbeiten, Sanitärtechnik, Elektrotechnik, Erneuerbare Energien, Steuerungs- und Automationstechnik sowie acht Schulungsräume und ein Computerkabinett. sa

» Betriebe müssen die Jugendlichen an den Ausbildungsberuf binden, sie eingewöhnen und eingliedern. Die neuen Azubis beginnen einen neuen Lebensabschnitt und müssen ihr Verhalten ändern. «

ANDREAS OTREMBA,
SHK-KOMPETENZZENTRUM-
ZENTRUM BERLIN

Wie auf Sie zugeschnitten

Mit unseren Zeitschriften erreichen Sie Gründer und Entscheider, Sport-, Medien- und Lokalinteressierte



RAZ Verlag

EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag GmbH
Am Borsigturm 13 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 43 777 82 - 0
Fax (030) 43 777 82 - 22
E-Mail: info@raz-verlag.de



Jetzt Mediadaten anfordern!

Der Ausbildungsflüsterer

„Wie ist das Gespräch mit dem Chef gelaufen?“ Georg Elfinger nickt kurz. Den Telefonhörer am Ohr, hört er aufmerksam zu, macht sich Notizen, fragt nach, kurz, einfühlsam und präzise. „Was ist jetzt der nächste Schritt? – Aha, guter Plan!“ Elfinger fischt einen Flyer vom Schreibtisch und diktiert die Telefonnummer eines Mentors in den Hörer. Noch ein ermutigender Satz und ein „Tschüss, bis nächste Woche“. Als er auflegt, lächelt er. Ausbildung gerettet.

Vorerst zumindest. Die Auflösung des Ausbildungsvertrages scheint abgewendet. Lukas*, Auszubildender im ersten Lehrjahr, erhält jetzt Nachhilfe in Fachtheorie für die Prüfungsvorbereitung. Georg Elfinger, gelernter Bäckermeister und Betriebswirt des Handwerks, ist Ausbildungsbegleiter bei der Handwerkskammer Berlin. Viele Jahre hat er selbst ausgebildet und weiß, was während der Ausbildung alles schief laufen kann – und zwar auf beiden Seiten. Er sieht sich in erster Linie als Vertrauensperson für Auszubildende und ist zur Stelle, wenn es mal nicht ganz rund läuft – wie gerade eben am Telefon, aber auch persönlich.

Gemeinsam Lösungen entwickeln

Bei Lukas lief es nicht rund. „Durch Defizite im Lesen konnte er nur mit Mühe die theoretischen Aufgaben lesen und verstehen“, erzählt Elfinger. Die Folge: Versagensängste, Unsicherheit, manchmal sogar ein kompletter Rückzug aus dem Handwerk. Lukas war einfach abgetaucht, nicht zur Prüfung erschienen. Dabei sei der junge Mann nach Aussage seines Ausbilders handwerklich wirklich begabt und interessiert. „Für mich ist es ein Erfolg, wenn mir jemand einen Blick in sein Leben gestattet und wir gemeinsam Lösungen finden“, sagt

* Name geändert

Georg Elfinger. In mehreren Gesprächen entwickelte der 43-Jährige gemeinsam mit dem Azubi eine Strategie zur Prüfungsvorbereitung. Was einfach klingt, war ein längerer Prozess. Jetzt erhält Lukas Unterstützung für die Prüfungsvorbereitung durch ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) der Bundesagentur für Arbeit. Diese sind für Betrieb und Lehrling kostenlos. Der Ausbildungsbegleiter kennt sie alle, die vielzähligen Möglichkeiten, die die Berufsausbildung unterstützen, ob Mentorenprogramme wie VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbruch), Förderungsmöglichkeiten oder Seminare für Auszubildende.

Doch nicht immer lassen sich Probleme in der Ausbildung durch konkrete Handreichungen lösen. Wie beispielsweise im Fall der Jugendlichen mit Konzentrationsproblemen und Lernschwierigkeiten. Sie hatte permanent die Sicherheitsregeln am Arbeitsplatz missachtet und den Ausbildungsbetrieb in große Sorgen gestürzt. „Hier war es das Ziel, erst einmal wegzukommen von der Negativität, die sich aufgebaut hatte. Sonst unterliegen am Ende beide, Betrieb und Lehrling“, erklärt der Ausbildungsbegleiter. Dieses Mal konnte er die Brücke zu „soul-space“ bauen, eine kostenlose Einrichtung des Vivantes-Klinikums am Urban, das ano-

nym und unbürokratisch bei seelischen Krisen berät und begleitet. Manchmal sieht sich Georg Elfinger auch als eine Art positive Trennhilfe. Wenn der Betrieb danach weiterhin ausbildet beziehungsweise der Jugendliche in einem anderen Handwerksberuf, der besser passt, eine Ausbildung aufnimmt, war es dennoch ein Erfolg. Miteinander reden, neue Perspektiven eröffnen, wieder reden und begleiten, mitunter auch bis zum Auflösungsvertrag, das ist Elfingers Devise. „Auch Auszubildende lernen nie aus. In dieser Funktion muss man sich sensibilisieren. Diejenigen Betriebe sind erfolgreich, die sich Zeit nehmen, die nah dran sind an den Azubis“, weiß er aus eigener Erfahrung zu berichten.

Vertraulichkeit garantiert

Ausbildungsbegleiter Georg Elfinger arbeitet eng mit den Fachleuten der Ausbildungsberatung der Kammer zusammen und zieht auch Vertrauenslehrer, Arbeitsagentur oder Mentoren hinzu. „Aber nur auf ausdrücklichen Wunsch des Auszubildenden“, betont er. „Ich arbeite präventiv, bin aber auch ein Ansprechpartner bei Schwierigkeiten – auch längerfristig.“ sa

Georg Elfinger, Telefon (030) 25903-379, elfinger@hwk-berlin.de

» Ich sehe es als Erfolg, wenn mir jemand einen Blick in sein Leben gestattet und wir gemeinsam Lösungen erarbeiten.

GEORG ELFINGER,
AUSBILDUNGSBEGLEITER



Foto: Sarkandy



Malergeselle Frank Trojanowski, Philipp Bein, Geschäftsführer der Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG, Beraterin Marina Konieczny und die Azubis Tamara Nobert und Marie Hausburg (v.l.)

Foto: Amin Akhtar

Vorteile im Verbund nutzen

Von der Verbundausbildung haben Sie wahrscheinlich schon gehört. Wer sich dafür entscheidet, kann mit handfester Unterstützung rechnen.

Betrieben diese besondere Form der dualen Ausbildung ans Herz zu legen, darauf sind die vier Expertinnen im Büro der Verbundberatung seit 2014 spezialisiert. Sie werben mit gutem Grund: Ein kleines oder auf bestimmte Produkte fokussiertes Unternehmen kann meist nicht alle in der Ausbildung geforderten Inhalte vermitteln. Die Lösung: Ausbilden im Tandem oder mit mehreren Firmen.

Im Sinne der Betriebe finden die Beraterinnen geeignete Verbundpartner und stehen ihnen während der gesamten Ausbildung zu Seite. So wurden in den vergangenen fünf Jahren Verbünde ganz unterschiedlicher Art arrangiert: rein betriebliche innerhalb Berlins oder über die Stadtgrenzen hinaus, mit Innungen des Handwerks, regionalen und überregionalen Dienstleistern.

„Bis Ende 2018 nahmen Berliner Handwerksunternehmen aller Gewerke unsere Beratungen rund 1200 Mal in Anspruch“, sagt Projektleiterin Kerstin Josupeit. Konkret wurden 83 Verbundausbildungen in 64 Ausbildungsbetrieben begleitet. Alexandra Görös, Geschäftsführerin der Gebäudereiniger-Innung, hat das Potenzial der Verbundberatung für ihre Mitgliedsbetriebe früh erkannt und arbeitet eng mit Beraterin Marina Konieczny zusammen: „Sie bringt Unternehmen die Vorteile der Verbundausbildung nahe. In der heutigen Zeit hoher Spezialisierung müssen Betriebe kooperieren, um künftigen Fachkräften alle aktuellen Anforderungen des Berufes zu vermitteln, auch über die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung hinaus“, betont Alexandra Görös. Die Branche tritt mit einem großen

Leistungsspektrum an: Ausbilder bereiten ihre Lehrlinge auf Einsätze in der Innen- und Unterhaltsreinigung, der Denkmalpflege bis hin zur Schädlingsbekämpfung vor, so die Geschäftsführerin der Innung.

Seit 2017 fördert das Land Berlin auch Zusatzqualifikationen und Prüfungsvorbereitungen. Auf dieser Grundlage entwickelten Alexandra Görös und Marina Konieczny ein Angebot für Gebäudereiniger „rund um Lampen, Glas und Jalousien“: 25 Azubis aus fünf Unternehmen erwarben bisher zusätzliche fachliche Kompetenzen, ein Mehrwert für sie und ihre Betriebe. Für diese Qualifizierung konnten die Unternehmen Fördermittel beantragen – wobei die Verbundberatung sie natürlich unterstützt hat.

Ähnliche Angebote der SHK-Innung oder der Konditoren-Innung kommen bei den Ausbildungsbetrieben gut an. Viele Kooperationen gibt es auch im Tischler-Handwerk, wo regelmäßig Verbünde zwischen Unternehmen oder mit Dienstleistern geschlossen werden. Aus dem Programm der Verbundausbildung werden zudem Unternehmen gefördert, die Frauen in atypischen Berufen, Alleinerziehenden, jungen Menschen ohne bzw. mit einfacher Berufsbildungsreife oder sonderpädagogischem Status und Geflüchteten eine berufliche Chance geben.

Die Berliner Verbundberatung bietet einen deutschlandweit einmaligen Service. Partner für alle dualen Ausbildungsberufe sind die Handwerkskammer, IHK Berlin, der Verband der freien Berufe in Berlin e.V. sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.

» *Danke für Ihre Unterstützung bei den Förderanträgen für unsere Azubis. Ohne Ihre Mithilfe, Erinnerungen und guten Tipps wäre es für uns weitaus komplizierter geworden.* «

*Miriam Bein, Heinz Bein
Malereibetrieb GmbH & Co. KG*

» *Mit Ihrer Hilfe erhalten unsere Azubis regelmäßig Nachhilfeunterricht. Dadurch haben sie auch an Selbstvertrauen gewonnen und arbeiten an sich – trotz anfänglicher Schulverweigerung.* «

*Simone McSorley, BäckerMann
Backwaren und Feinkost GmbH*

Ansprechpartnerin

Seit Kurzem hat das Büro seinen neuen Sitz in der Malzfabrik, Bessemerstraße 22, 12103 Berlin. Bitte wenden Sie sich an:

*Marina Konieczny, Verbundberatung
Duale Berufsausbildung in Berlin,
E-Mail: konieczny@verbundberatung-berlin.de
Telefon: (030) 63 41 52 – 03
www.verbundberatung-berlin.de*



Betriebe werden digital - und finden Azubis



Sie sind auf der Suche nach Fachkräften von morgen? Eine eigene Firmenwebseite ist die Visitenkarte des 21. Jahrhunderts. Vor allem junge Menschen informieren sich im Internet. Wer als Betrieb dort nicht präsent ist, bleibt für diese Generation unsichtbar.

„Wir zeigen kleinen und mittleren Unternehmen, wie sie im Internet Azubis finden können“, erklärt Sandra Bernien. Sie ist Projektleiterin des JOBSTARTER plus-Projekts „Digitale Ausbildungskompetenzen für das Handwerk“ (DAKs), das Handwerksbetriebe auf dem Weg in die digitale Zukunft unterstützt.

Für junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, ist das Internet die erste Anlaufstelle. Deshalb ist der Online-Auftritt eines Betriebs nicht nur für Kunden, sondern auch für potenzielle Azubis von großer Bedeutung. Ihr Betrieb sucht bereits nach Fachkräften von morgen, Sie wissen aber nicht, welche digitalen Maßnahmen Sie ergreifen können? Die Projektmitarbeiter beraten Sie individuell und kostenfrei zu digitalem Azubi-Marketing. Mit wenigen Handgriffen können Sie dann selbst den Bekanntheitsgrad Ihres Unternehmens steigern.

Dazu wird im Vorfeld Ihre Firmen-Webseite aus dem Blickwinkel jugendlicher Bewerber/-innen unter die Lupe genommen. Sie erfahren, wie Ihr Unternehmen nach außen wirkt und

- wie Sie sich als Ausbildungsbetrieb attraktiv präsentieren können,

- worauf Jugendliche bei der Ausbildungsplatzsuche achten,
- welches digitale Wissen Ihr Betrieb und die Ausbilder künftig brauchen.

„Bei der Beratung setzen wir unseren Digi-Koffer ein, der verschiedene digitale Tools für das Azubi-Marketing anschaulich macht“, sagt Sandra Bernien. Das enthaltene Infomaterial zeigt außerdem digitale Kompetenzen auf, die im Betrieb wichtig sind. Der Digi-Koffer (kl. Bild) wird für jeden Betrieb individuell zusammengestellt und dem Bedarf angepasst.

Seit März 2019 haben schon mehr als 60 Berliner Handwerksbetriebe die Beratungsmöglichkeit zum digitalen Azubi-Marketing genutzt. Erste Schritte mithilfe des Digi-Koffers ging auch die Firma Rokett Berliner Holzböden GmbH. Die Azubi-Seite wurde überarbeitet und auf die Zielgruppe ausgerichtet: Infos zur Ausbildung sind kurz und knapp dargelegt und zeigen, was Azubis im Betrieb erwartet. Bilder und Kurzvideos geben authentische Einblicke. Von der Startseite geht es über einen neuen Reiter direkt auf die Azubiseite. Rokett hat den eigenen Internetauftritt damit optimiert und sich im Bereich Ausbildung gut aufgestellt.

Ansprechpartnerin

Ihr Betrieb möchte einen Beratungstermin vereinbaren? Bitte wenden Sie sich an das Projekt Digitale Ausbildungskompetenzen für das Handwerk (DAKs):

Sandra Bernien, Projektleiterin,
Telefon: (030) 2 59 03 - 491,
E-Mail: bernien@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de/DAKs

Das JOBSTARTER-plus-Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

#lustaufhandwerk

Instagram-Kampagne zeigt authentisches Handwerk.

Unter dem Hashtag #lustaufhandwerk sorgt derzeit eine virale Kampagne auf Instagram für Aufsehen: Dort berichtet Lulu Metalroofer von der Baustelle in Island. Schornröschchen grüßt die Stadt vom Dach aus. Tischlerin Lu berichtet von der CNC-Maschine, die sie eigenständig und mit Stolz bedienen darf und Tapetenliebe zeigt die trendigsten Muster für die Wände. Die Aussage auf allen Posts: „Lasst uns Handwerksstolz zeigen!“.

Junge Talente fürs Handwerk begeistern

„Wir wollen junge Talente für eine Zukunft im Handwerk begeistern“, erklärt Kristian Cacic, Handwerksmeister aus Berlin und einer der Initiatoren dieser Aktion. „Die Bilder sind authentisch und keine auf Hochglanz polierte Kampag-

nenbilder, das ist uns besonders wichtig“. Die Kampagnen-Idee stammt von Marketingexperte Thorsten Moortz. #lustaufhandwerk motiviert Handwerkerinnen und Handwerker, stolz über ihre Arbeit und ihr Unternehmen zu berichten.

Und das scheint gut anzukommen: Täglich werden neue #lustaufhandwerk-Bilder in das soziale Netzwerk geladen – und täglich werden sie dort von den dringend benötigten Nachwuchsfachkräften geteilt, kommentiert und bei Gefallen mit Herzchen versehen.

Mitmachen kann jeder, der Bilder von seiner Arbeit macht und diese unter dem Hashtag #lustaufhandwerk auf Instagram lädt. Auch eine Verlinkung zur eignen Firma ist möglich.

#lustaufhandwerk

Praktika mit Qualität anbieten

Gibt Ihr Betrieb jungen Menschen Gelegenheit, in den Berufsalltag reinzuschmecken? Falls noch nicht, ist das ein guter Weg, mögliche neue Auszubildende kennenzulernen: durch ein Praktikum. Zeigen Sie Schülern oder jungen Erwachsenen, was sie als Azubi in Ihrem Unternehmen erwartet. „Wir unterstützen Betriebe, die Praktikumsplätze anbieten“, sagt Birgit Marcinek, Mitarbeiterin der Handwerkskammer Berlin. Unter dem Motto „Berlin braucht Dich“ berät sie auch Firmen, die jungen Migranten eine duale Ausbildung ermöglichen und Fördergeld beanspruchen können. Ziel ist es, Praktika von hoher Qualität bereitzustellen und Jugendliche für eine Karriere im Handwerk zu begeistern. Bitte wenden sie sich an:

*Birgit Marcinek, Telefon (030) 2 59 03 - 330
E-Mail: marcinek@hwk-berlin.de
praktikumsboerse@hwk-berlin.de*



wachsen MIT DER IBB

Für Unternehmen, die wachsen

Sie suchen die passende finanzielle Förderung, damit sich Ihr Geschäft vergrößern kann? Wir haben sie. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Ihr Unternehmen langfristig erfolgreich zu machen. Sprechen Sie mit uns!
Hotline Wirtschaftsförderung: 030 / 2125-4747

ibb.de/wachsen





Kostenfreie Berufssprachkurse für Auszubildende

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2019/20 starten an rund einem Dutzend Berliner Berufsschulen wieder ausbildungsbegleitende Deutschsprachkurse.

Sie sind kostenfrei und helfen Geflüchteten sowie jungen Menschen mit Migrationshintergrund, eine Ausbildung zu bestehen. Ziel ist es, sprachliche Unterstützung zu geben, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

Die Kurse finden im Anschluss an den Unterricht in der Berufsschule oder am Standort der Sprachkursträger statt. Inhalte sind u. a. Themen aus dem beruflichen Alltag, die Kommunikation im betrieblichen Kontext und sprachliche Probleme während der Ausbildung. Die Kurse finden ein bis zwei Mal pro Woche statt und haben eine Laufzeit von zwei Jahren.

Sie sind Arbeitgeber/-in und Ihr Auszubildender oder Teilnehmender an einer Einstiegsqualifizierung hat ebenfalls Bedarf an Sprachförderung? Das ARRIVO

BERLIN Servicebüro für Unternehmen

- informiert Sie über laufende Kurse,
- gibt Auskunft über Teilnahmebedingungen und Anmeldemodalitäten,
- vermittelt Sie an den zuständigen Sprachkursträger für Ihr OSZ.
- Und falls Ihr Azubi nicht teilnahmeberechtigt ist, berät ARRIVO Sie zu weiteren Sprachförderungsmöglichkeiten.

Berufsbezogene Deutschsprachkurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert und mitinitiiert von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Schülerinnen und Schüler, die die Teilnahmevoraussetzungen des BAMF nicht erfüllen, können in verschiedenen Oberstufenzentren an einem anderen Kurs teilnehmen, der von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert wird.

Ansprechpartner

Bei allen Fragen zu Sprachkursen wenden Sie sich bitte an:

ARRIVO BERLIN
 Servicebüro für Unternehmen,
 Telefon: (030) 80 49 33 00
 E-Mail: info@arrivo-servicebuero.de
www.arrivo-servicebuero.de

Anmeldung

Informationen erhalten Sie bei der Handwerkskammer Berlin:

Ines Rüdiger,
 Telefon: (030) 2 59 03-4 80,
 E-Mail: ruediger@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de

Sollten die Seminare ausgebucht sein, bemühen wir uns um Ersatz.

Kostenlose Seminare für Auszubildende

Die Handwerkskammer Berlin bietet regelmäßig kostenlose Seminare für Ausbilderinnen und Ausbilder an. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Sie erhalten praktische Tipps, die bei der täglichen Arbeit mit Auszubildenden helfen und lernen, wie Sie frühe Symptome von Krisen oder psychischen Erkrankungen erkennen oder auch, was zu beachten ist, wenn Gesellinnen oder Gesellen die Rolle von Ausbildern übernehmen.

Berufsbildungsrecht, 10. September 2019, 17 bis 20 Uhr: Probezeit, Abmahnung und Kündigung

Einsteigerseminar für Ausbilder/-innen, 24. September 2019, 17 bis 20 Uhr: Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung

Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, 22. Oktober 2019, 17 bis 20 Uhr: Ausbildung, Unterstützung und Förderung

Gesellinnen und Gesellen in der Ausbildertätigkeit, 5. November 2019, 17 bis 20 Uhr: Unterweisungsmethoden.

Kfz-Handwerk mobil in Europa

Innovative Technologien erfordern ein Umdenken bei betrieblichen Arbeitsprozessen. Das BGZ-Projekt VED Mobil fördert den europaweiten Austausch von Bildungsexperten.

Mit dem technologischen Wandel verändern sich auch die Anforderungen an die Fachkräfte von morgen und damit an Lehr- und Lernpläne sowie an das Ausbildungspersonal. Das Projekt VED Mobil fördert den länderübergreifenden Austausch zwischen Bildungsexperten und macht sie fit für die zukünftigen Herausforderungen in der betrieblichen Ausbildung.

Ausbildung an innovative Technologien anpassen

Ein Fahrrad mit Wasserstoff-Antrieb, ein intensiver Austausch zu den Auswirkungen von Innovationstechnologie auf die Aus- und Weiterbildung und jede Menge Diskussionsstoff zu den veränderten Kompetenzbedarfen der Betriebe war Inhalt der Seminare in Paris, an denen kürzlich dreizehn Berliner Expertinnen und Experten aus dem Kfz-Bereich teilnahmen. Die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH koordiniert das im Programm Erasmus+ geförderte Projekt. Partner ist die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin.

Foto: Dieter Rau/KfzInnung



Austausch und Vernetzung: Berliner Bildungsexperten trafen französische Berufskollegen.

Die Berliner Akteure lernten Lösungsansätze zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen kennen, hospitierten in Berufsschulen und besuchten Unternehmen.

Kraftfahrzeugelektriker-Meister Andreas Zarth zeigte sich begeistert über die ausgezeichnete Gelegenheit, über den eigenen Tellerrand zu sehen: Dieser Austausch stärkte die Vernetzung der Berliner Bildungsexperten, sodass europaweite Kooperationen angestoßen werden könnten.

Vernetzung über Branchen hinweg immer wichtiger

Dieter Rau, Geschäftsführer der Kfz-Innung, lobte die Struktur des einladenden Dachverbandes Association Nationale pour la Formation Automobile (ANFA), der etwa 134 000 Mitgliedsbetriebe hat und in dem neben den klassischen Kfz-Betrieben auch alle mit Fahrzeugen in Verbindung stehenden Unternehmen vereint sind. „Über eine derartige Vernetzung der Branchenbeteiligten sollte in Deutschland auch nachgedacht werden“, sagte Rau.

„Eines ist schon jetzt klar, das Interesse der Teilnehmenden an weiteren Kooperationen, zum Beispiel zur Sicherung der Qualitätsstandards in der Berufsbildung, ist groß“, betont Dr. Hilde Hansen, BGZ-Geschäftsführerin. „Deshalb wird es im Frühsommer 2020 eine Neuauflage des Erfahrungsaustauschs geben.“

Interessierte können sich gern bei der BGZ informieren:

Anna Overbeck,
Telefon (030) 809941-11,
E-Mail: overbeck@bgz-berlin.de
www.bgz-berlin.de

Deine Ausbildung im Netz!

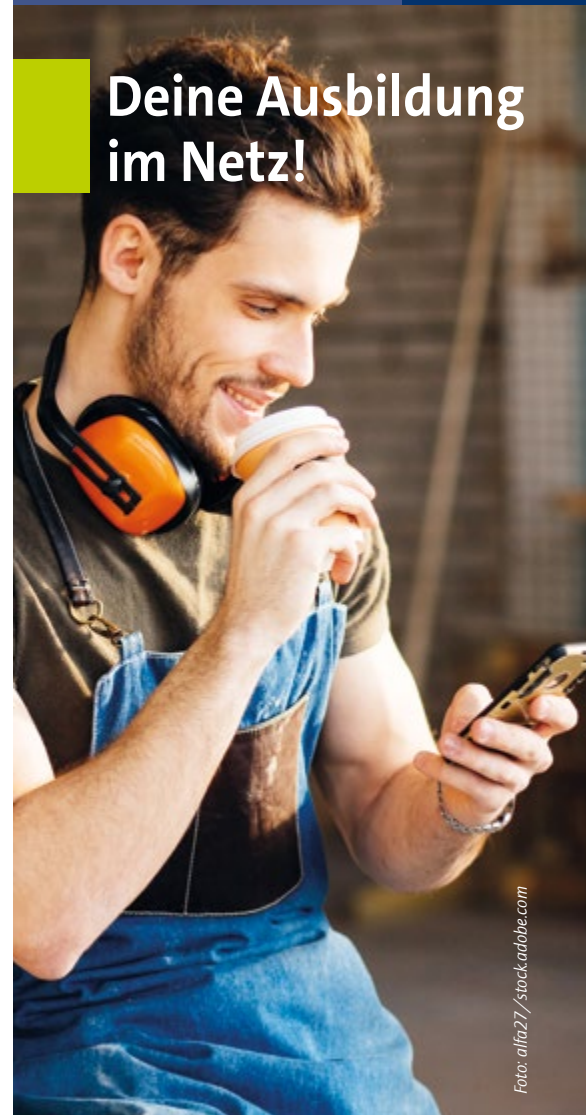


Foto: alfa27/stock.adobe.com

Klick' mal rein!
www.facebook.com/ausbildung4u
www.instagram.com/ausbildung4u

- Infos
- Tipps
- Beratung



Mobil in die Ausbildung

Einen Euro pro Tag kostet das neue Azubi-Ticket umgerechnet für Auszubildende im Berliner Handwerk. Gültig ist es seit dem 1. August für den Bereich A-B-C. Für 365 Euro pro Jahr können Auszubildende alle öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg nutzen – egal zu welcher Zeit.

Weitere Informationen zum VBB-Abo Azubi

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Infocenter/10. Etage
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: (030) 25 41 44 00
vbb-abo-azubi@vbb.de

Das Ticket gibt es im Abonnement für zwölf Monate und mit monatlicher Abbuchung der Raten. Es kann jährlich verlängert werden, wenn die Voraussetzungen weiter erfüllt werden: eine Ausbildung, die mindestens zwölf Monate lang 20 Wochenstunden umfasst. Auszubildende, die in Berlin oder Brandenburg die Berufsschule besuchen, müssen das Antragsformular in der Berufsschule abstempeln und mit einem Hologramm-Aufkleber versehen lassen. Das Antragsformular und eine Übersicht der anerkannten Ausbildungsträger sind auf der Homepage des VBB erhältlich:

www.vbb.de/aboazubi

Lehrlinge, die nicht in Berlin oder Brandenburg die Schule besuchen (z. B. Hörakustiker, Bootsbauer) müssen ein anderes Formular ausfüllen und dieses in der Lehrlingsrolle bei der Handwerkskammer abstempeln und mit dem Hologramm-Aufkleber versehen lassen.

Dieses Formular ist in der Handwerkskammer Berlin zu den regulären Öffnungszeiten erhältlich (Mo, Mi, Do 8-16 Uhr, Di 10-18 Uhr, Fr 8-14 Uhr) oder kann per E-Mail in der Ausbildungsberatung angefordert werden:

lehrlingsrolle@hwk-berlin.de oder
ausbildungsberatung@hwk-berlin.de

Europass zeigt, was Azubis können

Der Europass ist ein kostenloser Service der Europäischen Kommission. Es gibt ihn seit 2004 und er ist eine Zusammenstellung von Dokumenten, die Qualifikationen und Kompetenzen auflisten.

Mit diesem einheitlichen, gemeinschaftlichen Konzept wollen die EU-Mitgliedsstaaten vor allem Transparenz fördern. Der Europass kann auf freiwilliger Basis genutzt werden, um alle erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen innerhalb Europas leichter auszuweisen und zu präsentieren.

vergleichbar und sorgen dafür, dass Abschlusszeugnisse europaweit verstanden werden.

5. Das **Diploma Supplement** erläutert mögliche Hochschulabschlüsse.

Auch die Internationale Mobilitätsberatung der Handwerkskammer nutzt diese Dokumente für die Vermittlung von Auslandspraktika, sie stellen das Qualifikationsniveau interessierter Azubis gut dar. Der Berliner Senat überreicht den Europass Mobilität jährlich an junge Menschen, die den Schritt ins Ausland gewagt haben. 300 angehende Fachkräfte konnten ihn 2019 bereits entgegennehmen. Die Büromanager/-innen, Mediengestalter/-innen oder Tischler/-innen haben u. a. in London, Madrid, Warschau, Prag und Istanbul gearbeitet. Wer ein solches Praktikum absolviert, kann den Europass Mobilität bei der entsendenden Einrichtung beantragen: der Berufsschule oder der Handwerkskammer.

Infos: www.europass-info.de

Fünf Dokumente gehören dazu:

1. Der **Europass Lebenslauf** ist das ideale Dokument für Bewerbungen im In- und Ausland.
2. Der **Sprachenpass** zeigt, wie gut welche Sprache verstanden, gesprochen und geschrieben wird.
3. Der **Europass Mobilität** dokumentiert, welche Lernergebnisse bei einem Auslandsaufenthalt gesammelt wurden und steht gleichzeitig für den Mut, in anderen Ländern zu lernen und zu arbeiten.
4. Die **Europass Zeugniserläuterungen** machen Berufsabschlüsse

Internationale Mobilitätsberatung

Sie wollen Ihrem Azubi ein Auslandspraktikum ermöglichen? Die Handwerkskammer Berlin hilft bei der Planung und Organisation von Praktikumsplätzen, Fortbildungen und sucht Partnerbetriebe im Ausland. Finanzielle Unterstützung bietet das Förderprogramm Erasmus+, bitte wenden Sie sich an:

Susanne Boy,
Telefon: (030) 2 59 03 - 338,
E-Mail: s.boy@hwk-berlin.de und
Anne Wiedemann,
Telefon (030) 2 59 03 - 328
E-Mail: a.wiedemann@hwk-berlin.de



Foto: Georg Eifinger

Tischlermeisterschüler Max Driemeyer stellt die Besonderheiten seines Meisterstückes vor.

Afrika kommt

Das duale Bildungssystem wirkt wie ein Magnet bei Bildungsverantwortlichen in vielen Ländern der Welt. Zuletzt waren es 29 junge afrikanische Führungskräfte, die die Handwerkskammer Berlin besuchten, um vom deutschen Ausbildungssystem zu lernen.

Die Delegation aus hoch qualifizierten Menschen aus den sogenannten Subsahara-Staaten (u. a. Kenia, Äthiopien, Südafrika, Zimbabwe, Ghana) wird über das Programm AFRIKA KOMMT! der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gefördert. Während eines einjährigen Deutschlandaufenthaltes gewinnen sie während eines Praktikums Einblicke in die Arbeitsabläufe und Managementmethoden von Unternehmen. Es ist eine Win-win-

Situation, denn beide Seiten können dadurch wichtige Kontakte für erfolgreiche Wirtschaftskooperationen knüpfen. Besonderes Highlight der Tour war der Besuch der Tischler- und Zahntechnik-Werkstätten, wo u. a. Tischlermeister-schüler Max Driemeyer die Besonderheiten seines Meisterstückes vorstellte.

Für das kommende Jahr haben sich mehr als 40 Programmteilnehmer und -teilnehmerinnen angekündigt.

Handwerk zieht an

Die Tischlermeisterschule Berlin präsentierte sich mit großem Erfolg auf der LIGNA 2019 in Hannover. Die Ausstellung prämierter Meisterstücke waren ein großer Publikumsmagnet.

Als sich die Tore der Weltleitmesse in Sachen Holzbearbeitung und -verarbeitung am 27. Mai 2019 öffneten, nutzten zehntausende internationale Fachbesucher die Möglichkeit, die neuesten Entwicklungen der Branche zu entdecken. Die ausgestellten Stücke aus Berlin übten dabei eine große Anziehungskraft auf die Besucher aus. Zu sehen



Foto: Tischlermeisterschule

waren Regalmodule, Kleinmöbel wie beispielsweise ein Schachbrett-tisch sowie Kommoden und Schreibtische, die in den letzten Meistervorbereitungslehrgängen am Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin entstanden waren. „Wir konnten einen richtigen „Run“ auf das Seminarangebot unserer Meisterschule verzeichnen“, freute sich Sebastian Neuhaus, Koordinator Holztechnik. Die Aussteller hätten die Präsentation ihrer Werke gleichzeitig als effiziente Werbemaßnahmen für die eigene Arbeit nutzen können.

Die Meisterschule Berlin – Tischlerhandwerk – bietet zahlreiche Weiterbildungen an. Schauen Sie doch mal rein:

Anzeige

Heizungsbefüllung mit entmineralisiertem Wasser gemäß VDI 2035

- sehr hohe Wasserqualität für Heizungen und Heizsysteme gemäß VDI Richtlinien
- umfangreiches Produktsortiment an Ionenaustauschern bundesweit zur Miete und zum Kauf
- Kapazität pro Harzfüllung: 2.000 bis 15.000 Liter bei 10 Grad dH

Regeneration von Ionenaustauscher Patronen aller Größen und Fabrikate



JENS LÖWE

WASSERAUFBEREITUNG UND REINIGUNGSSYSTEME

Wendenstraße 57
12524 Berlin

Tel: (030) 67 98 93 09
Fax: (030) 67 98 93 10

info@loewewasser.de
www.loewewasser.de



Foto: Tillhub

START-UP IM HANDWERK: MOBILES CLOUD-KASSENSYSTEM

Alle Geschäftsprozesse digital organisiert

Fiskalisierung

Die Kassensicherungsverordnung schreibt neue Standards zur Verhinderung von Manipulationen an Registrierkassen verbindlich vor. Tillhub berät Handwerksunternehmen auch bei der Umsetzung dieser Vorschriften. Die Fiskalisierung von Registrierkassen ist nicht neu in Europa, Deutschland setzt sie als einer der letzten Staaten um. Ab dem 1.1.2020 müssen Registrierkassen, deren Bauart es zulässt, eine sogenannte technische Sicherheitseinrichtung (TSE) haben.

Die TSE stellt die Signatur der Transaktion über einen einzigartigen Schlüssel sicher und liefert einen Code zurück an die Kasse. Dieser Code ist auf jeden Verkaufsbeleg zu drucken. Die Daten werden in einem unveränderbaren Protokoll archiviert, das für das Finanzamt exportierbar sein muss.

Dienstleister und Einzelhändler aller Branchen arbeiten bereits mit mobilen Kassensystemen, auch von Tillhub. Letzteres vereint neue sowie klassische Funktionen und bildet – GoBD-konform – die Geschäftsprozesse vollständig digital ab.

Von der mobilen Rechnungserstellung bis zur digitalen Kassenbuchführung: die Tillhub-App führt alle Geschäftsvorgänge zusammen. „Die Klassische Kassierfunktion kombiniert mit digitaler Datenverarbeitung macht das herkömmliche Kassenbuch überflüssig“, erklärt Thomas Kreutz, für Marketing verantwortlich beim Start-up Tillhub. Das Kassensystem ermöglicht es Nutzern, sämtliche Geschäftsvorgänge jederzeit live zu verfolgen, Statistiken standortungebunden einzusehen, zu exportieren und auszuwerten. Tillhub liefert eine Schnittstelle, die das Einbinden fremder Software erlaubt. Dadurch fügt sich die App unkompliziert in die Systemlandschaft ein. Gleichzeitig werden automatisch Updates bereitgestellt, die dafür sorgen, dass Gesetzeskonformität besteht und digitale Daten GoBD-konform verarbeitet werden.

Unabhängig von der jeweiligen Branche lässt sich das mobile System beispielsweise den Bedürfnissen von Friseuren, Bäckern oder Juwelieren anpassen. Handwerker im Kundendienst können noch vor Ort bestimmte Produkte präsentieren, verkaufen, eine Rechnung erstellen und ausdrucken. „Wir vereinfachen viele zeitaufwendige interne Arbeitsprozesse“, sagt Thomas Kreutz. Gegründet wurde Tillhub 2015. Tim Seithe, sein Vater Frank Seithe, der langjährige Erfahrungen im Einzelhandel hat, und Geschäftspartner Oliver Mickler entwickelten ein All-in-One Kassensystem, das auch Handwerksbetriebe für die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse nutzen können. wo

Infos: [Thomas Kreutz](mailto:thomas.kreutz@tillhub.de),
E-Mail: thomas.kreutz@tillhub.de
www.tillhub.de

Einzelaufzeichnungspflicht

Mit einer unangekündigten Kassennachschau müssen bargeldintensive Branchen jederzeit rechnen. Elektronische Kassensysteme sollen nicht manipuliert werden können, deshalb gilt seit 2018 das Gesetz zum Schutz digitaler Grundaufzeichnungen. Es schreibt u. a. die Einzelaufzeichnungspflicht gesetzlich vor. Kerstin Wiktor von der Handwerkskammer Berlin und Stefan Weimann vom IT-Dienstleister DATEV erklären, worum es geht.

Für wen gilt die Einzelaufzeichnungspflicht?

Kerstin Wiktor, Handwerkskammer:

Grundsätzlich für Unternehmen, die Einnahmen erfassen. Wer ein elektronisches Kassensystem einsetzt, kommt um die Einzelaufzeichnung nicht herum. Ausnahmen kann es bei offener Ladenkasse geben, wenn regelmäßig Waren in bar mit geringem Wert an viele unbekannte Personen verkauft werden. Ist der Verkauf einem Käufer zuzuordnen, muss jeder Geschäftsvorfall mit Namensangabe aufgezeichnet werden, auch bei Barzahlung.

Welche Ausnahmen sind gemeint?

Stefan Weimann, DATEV: Prüfer sehen sich bargeldintensive Unternehmen genauer an, die Waren mit geringem Wert verkaufen. Natürlich auch die, die teure Waren verkaufen. Ein Autohändler muss laut Geldwäscherichtlinie die Identität seiner Käufer bei größeren Barzahlungen dokumentieren. Deshalb sei es nach Ansicht der Finanzverwaltung zumutbar, diese Daten in das Kassensystem einzupflegen, zu speichern und revisionssicher zu archivieren. Eine Bäckerei muss das nicht machen, eine Tischlerei, die Inneneinrichtungen anfertigt, möglicherweise doch. Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater.

Müssen sich Handwerksbetriebe neue digitale Kassensysteme kaufen?

Kerstin Wiktor: Unternehmer sollten prüfen, ob ihre Kasse die Erweiterung zulässt. Für nicht nachrüstbare Kassensysteme gibt es eine Übergangsfrist bis Ende 2022. Eine Erklärung des Kassenherstellers ist notwendig. Die Kassendaten müssen in einer Datenbank gespeichert werden. Wer sich ein neues Kassensystem zulegen oder sein bestehendes nachrüsten will, braucht ein Modul zur sicheren Protokollierung. Betriebsprüfer schauen, ob die sogenannte Technische Sicher-

heitseinrichtung (TSE) vorhanden ist: Sicherheitsmodul, Speichermedium und einheitliche digitale Schnittstelle.

Stefan Weimann: Als Testkäufer getarnte Betriebsprüfer stellten auf einer Messe für Kassensysteme fest, dass oft Systeme gefragt sind, die Manipulationen erlauben. Es ist aber kein Problem, in Kassendaten Auffälligkeiten zu erkennen, wie Negativbeträge oder immer ein und derselbe Bediener. Anhand der Zeiterfassungsdaten wird geprüft, ob derjenige Mitarbeiter wirklich immer anwesend war.

Es gibt Unterschiede bei einer unangekündigten oder angekündigten Prüfung?

Stefan Weimann: Kommt ein Prüfer oder eine Prüferin unangekündigt zur Kassennachschau, wird er/sie wahrscheinlich unerkannt als Tester einkaufen. Angenommen, ein Kunde bezahlt in einer Bäckerei ein Brötchen zum Mitnehmen – mit sieben Prozent Umsatzsteuer – möchte es dann aber spontan vor Ort essen. Wird der Umsatz ausgebucht und mit dem korrekten Steuersatz wieder eingebucht?

Kerstin Wiktor: Hat der Prüfer sich ausgewiesen, kann er einen Kassensturz verlangen, darf die Kassendaten speichern, mitnehmen und später auswerten. Er wird sich die Verfahrensdokumentation zeigen lassen und die Programmierungsprotokolle der Kasse. Fehlt etwas, ist das ein formeller Mangel und ein Grund, den Betrieb bei den Kasseneinnahmen hinzuzuschätzen.

Stefan Weimann: Bei der unangekündigten Kassennachschau darf der Prüfer nicht auf Daten zugreifen, die beim Steuerberater liegen. Er kann während der Kassennachschau schriftlich erklären, dass er eine steuerliche Außenprüfung veranlasst, muss sein Erscheinen beim Steuerberater aber mit angemessener Frist ankündigen.

Bis Anfang 2020 sollen alle elektronischen Kassen manipulationssicher sein.

Kerstin Wiktor: Ja. Bäcker, Fleischer, Friseure und alle anderen Ladeninhaber müssen ihre elektronischen Registrierkassen auf ein fälschungssicheres System umstellen. Aber die Zeit ist zu knapp. Die Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft haben das Bundesfinanzministerium um Nichtanwendung und Fristverlängerung bis 30. September 2020 gebeten. Die TSE ist noch nicht auf dem Markt. Auch die nötige Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik steht noch aus. Aber die Einzelaufzeichnungspflicht bleibt bestehen und muss erfüllt werden, ebenso die revisionssichere Archivierung der Kassendaten.

Interview: M. Wolf

Ansprechpartner

Sie haben Fragen zur Einzelaufzeichnungspflicht oder zu elektronischen Registrierkassen? Bitte wenden Sie sich an die Handwerkskammer:

*Sekretariat der Betriebsberatung,
Telefon: (030) 2 59 03 – 467 oder an:
Kerstin Wiktor, Beauftragte für
Innovation und Technologie,
E-Mail: wiktork@hwk-berlin.de
Telefon: (030) 2 59 03 – 392*

Fachbuchtipps

Alles über ordnungsmäßige Buchführung und wie Sie Steuernachzahlungen vermeiden: Kassenführung – Bargeschäfte sicher dokumentieren, 2. Auflage. Erhältlich im Buchhandel und online:

www.datev.de/shop

Wer braucht wann einen Datenschutzbeauftragten?

Handwerksbetriebe sind laut EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten einzusetzen. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen bedeutet dies ein großer Bürokratieaufwand. Deshalb beschloss der Bundestag am 27. Juni 2019 eine Änderung der DSGVO-Regeln.



Vormals war ein Betrieb zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten verpflichtet, wenn er mindestens zehn Mitarbeiter beschäftigte. Nun wurde die Schwelle für Handwerksbetriebe und kleine und mittelständische Unternehmen auf eine Betriebsgröße von 20 Mitarbeiter erhöht. Der Zentralverband der Deutschen Handwerks hat dazu ein Merkblatt herausgegeben, das Antwort auf die wichtigsten Fragen gibt:

Welcher Handwerksbetrieb muss einen Datenschutzbeauftragten (DSB) benennen?

Sind im Betrieb mindestens 20 Personen angestellt, die ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind, ist ein DSB zu benennen. Als automatisierte Verarbeitung gelten z. B.:

- Nutzung digitaler Kundendateien.
- Verwendung von Kundendaten auf einem Tablet-PC oder Smartphone.

Für mehrere Standorte kann ein einziger DSB bestellt werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Anzahl der Filialen nur so hoch sein darf, dass der DSB seine Aufgaben in jeder Filiale realistisch erfüllen kann.

Wer kann zum DSB benannt werden?

Die Aufgabe kann sowohl ein Mitarbeiter des Betriebs oder ein außenstehender Dienstleister sein. Unabhängig davon dürfen nur solche Personen bestellt werden, die

- fachliche Qualifikationen auf dem Gebiet des Datenschutzes besitzen (Datenschutzrecht und IT-Fachwissen) und
- bei der Aufgabenwahrnehmung in keinen Interessenskonflikt geraten

können (z.B. Mitglieder der Geschäftsführung, Leiter der EDV oder der Personalabteilung, da diese für die Datenverarbeitung verantwortlich sind und sich somit selbst kontrollieren würden).

Welche Formalien sind zu beachten?

Aus Nachweisgründen sollte die Bestellung in Textform erfolgen. Nach der Bestellung sind jedoch neue Informationspflichten zu beachten:

- Die Kontaktdaten, E-Mailadresse, Durchwahlnummer etc. des DSB sind zu veröffentlichen (z.B. auf der Webseite des Betriebs).
- Die Kontaktdaten des DSB sind der jeweiligen Landesdatenschutzbehörde zu melden.

Wichtig ist, dass nur über die Kontaktdaten zu informieren ist. Dies umfasst nicht zwingend den Namen des DSB.

Wie ist die Stellung eines DSB?

Er berichtet weisungsunabhängig unmittelbar der Geschäftsführung und ist bei allen datenschutzrechtlichen Themen frühzeitig einzubinden. Ein interner DSB darf wegen der Erfüllung seiner Aufgaben weder abberufen noch benachteiligt werden. Für seine zusätzliche Funktion sind ihm die notwendige Zeit und Unterstützung (z.B. Fortbildung, Ausstattung) zu geben. Ein interner DSB unterliegt zudem einem besonderen Kündigungsschutz: Das Arbeitsverhältnis darf während der Tätigkeit als DSB und für ein Jahr danach nicht gekündigt werden, es sei denn, die Kündigung erfolgt aus wichtigem Grund.

Ein externer DSB gehört nicht dem Betrieb an. Der Dienstleistungsvertrag mit einem externen DSB grundsätzlich

jederzeit gekündigt werden, soweit vertraglich nicht etwas anderes vereinbart wird.

Welche Aufgaben hat ein DSB zu erfüllen?

Einem DSB obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Unterrichtung und Beratung sowohl der Geschäftsführung als auch der Mitarbeiter zu allen Belangen des Datenschutzes.
- Überwachung der Einhaltung der Datenschutzvorschriften.
- Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter
- Beratung und Überwachung der Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen.
- Zusammenarbeit mit der Landesdatenschutzaufsichtsbehörde.
- Ansprechpartner für externe und interne betroffene Personen zu allen Fragen zur Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten.

Ein DSB ist für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben verantwortlich. Darüber hinausgehende Pflichten oder Haftungsrisiken bestehen nicht. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften. Die Geschäftsführung bleibt trotz Benennung eines DSB für das rechtmäßige Handeln des Betriebs in Datenschutzangelegenheiten verantwortlich.

Welche Folgen drohen bei Nichtbestellung?

Die DSGVO sieht im Fall einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Nichtbestellung erhebliche Bußgelder vor.

Erpresst: „Vor meinen Augen wurden alle Daten verschlüsselt“

Wie im Film: Plötzlich erscheinen seltsame Zeichen auf dem Bildschirm und nichts geht mehr. Erpressung! Cyberkriminelle fordern eine hohe Geldsumme, sonst gehen alle Daten verloren. Einem Berliner Handwerksunternehmen ist das genau so passiert.

An diesen Montagmorgen im April kann er sich gut erinnern: „Einer der Rechner funktionierte nicht. Die Dateien sahen anders aus und ließen sich nicht öffnen“, erzählt Matthias Reickert* (Name geändert). Da stimmte etwas nicht. Er googelte die Symptome und rief den IT-Berater an. Schon meldete sich ein angeblicher Mitarbeiter von Microsoft und forderte ihn auf, dem Link einer Mail zu folgen. Der zog den

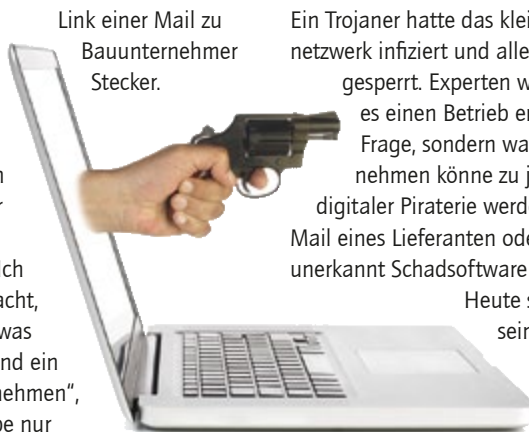
„Direkt vor meinen Augen wurden immer mehr Dateien verschlüsselt. Ich hätte nie gedacht, dass mir so etwas passiert, wir sind ein kleines Unternehmen“, sagt er. Es gebe nur zwei Möglichkeiten:

zahlen oder nicht, erklärte der inzwischen eingetroffene IT-Berater. Das Geld sollte in Bitcoins überwiesen werden – Reickert tat es nicht. Er ging in Gedanken die Sicherheitsmaßnahmen durch. Einmal monatlich wurde ein Back-up gemacht, zuletzt vor einer Woche. Das hat der

Unternehmer inzwischen geändert und sicherheitstechnisch aufgerüstet. „Ich hab' mich nicht erpressen lassen. Vor allem, weil ich aus den Papieren die vergangene Woche rekonstruieren konnte, blieb der Schaden überschaubar.“ Nach drei langen Tagen waren die IT-Strukturen wiederhergestellt.

Ein Trojaner hatte das kleine Firmennetzwerk infiziert und alle Programme gesperrt. Experten warnen: Nicht ob es einen Betrieb erwischt, ist die Frage, sondern wann. Jedes Unternehmen könne zu jeder Zeit Opfer digitaler Piraterie werden. Auch die Mail eines Lieferanten oder Kunden kann unerkannt Schadsoftware einschleusen.

Heute schützt Reickert seine Daten nach der 3-2-1-Regel: drei Kopien erstellen, sie auf zwei unterschiedlichen Medien speichern und eine davon an einem externen Speicherort aufbewahren. Das erfordert keine große Investition: mit Installation durch einen Fachmann rund 600 bis 800 Euro. Wer die Gefahr unterschätzt, zahlt viel mehr.



IT-Sicherheitstag

Wie Sie Ihre Firmen-IT schützen, zeigt der 8. IT-Sicherheitstag: Experten informieren Unternehmen über Maßnahmen zum Schutz ihrer Daten vor Erpressung und Missbrauch. Organisiert wird die Fachkonferenz für Mittelstand in Berlin und Brandenburg von den Handwerkskammern sowie den Industrie- und Handelskammern der Region.

Was: 8. IT-Sicherheitstag

Wann: 12. September 2019
10 bis 17 Uhr

Wo: Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin,
Campus Treskowallee,
Treskowallee 8, 10318 Berlin

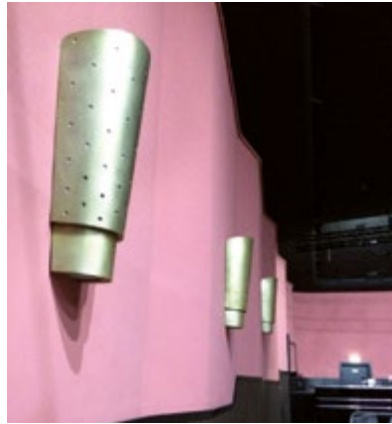
Programm und Anmeldung:
www.it-sicherheitstag-mittelstand.de
Info: Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie,
E-Mail: wiktor@hwk-berlin.de

Foto: akf/Fotolia

Bei uns sind Sie richtig, wenn ´s ums Bauen geht!

<p>Britz Haarlemer Straße 57 12359 Berlin Fon: 030/600 91-0</p>	<p>Charlottenburg Friedrich-Olbricht-Damm 65 13627 Berlin Fon: 030/422 86-0</p>	<p>Mahlsdorf Landsberger Straße 9 12623 Berlin Fon: 030/565 80-0</p>	<p>www.possling.de info@possling.de f/holzpossling online@possling.de</p>
--	--	---	--

Holz Possling



Fotos: Paul Buchstaben Werbetechnik GmbH



DIGITALE TECHNOLOGIEN

Werbebotschaften in metallischem Glanz

Ihre Erfahrungen bei der Digitalisierung teilte Stefanie Lenhard, Geschäftsführerin der Paul Buchstaben Werbetechnik GmbH, mit den Besuchern des 2. Aktionstages innovatives Handwerk.

Digitale Technik hat auch unsere Branche verändert. Wir müssen zunehmenden Umweltauforderungen gerecht und dabei neue, anspruchsvolle Gestaltungen entwickeln und umsetzen“, sagt Stefanie Lenhard. Das gelingt u. a. mit einem speziell bei Paul Buchstaben weiterentwickelten Kaltmetallverfahren. Die CNC-Fräse schneidet verschiedenste Schriftzeichen, Logos, individuelle Formen, auch Möbel, die dann mit Flüssigmetall beschichtet werden. „Wir erreichen dadurch hohe Flexibilität und Exklusivität in Material und Form sowie im Einsatzbereich.“

Wie beispielsweise beim Spy Museum (Spionagemuseums Berlin): An die historische Fassade mussten die Buchstaben Corporate-Identity-gerecht an die Fensterlaibungen angepasst werden. Dafür wurde eine Schiene in Fassadenfarbe konstruiert, die den bronzepigmentierten 3-D-Schriftzug trägt. Auch Leuchten im Stil der 50er Jahre hat das Unternehmen schon aufwendig nachgebaut. In professioneller Handarbeit entstanden denkmalgerechte Art-Deco-Wandlampen für den Kinosaal der Columbiashalle (Bild oben Mitte).

„Das seit mehr als 50 Jahren in Berlin ansässige Unternehmen steht auf drei Säulen: Licht- und Werbeanlagen, Leit-

und Orientierungssysteme, Kaltmetallverfahren. Wir haben uns als Einzige in der Umgebung auf die Komposittechnik spezialisiert. Unser Team gibt fast jedem Material das gewünschte Oberflächenfinish“, so Stefanie Lenhard. Bronze patiniert, Kupfer poliert, Eisen gerostet – Designs in metallisierter Sprache liegen im Trend. Die Kreuzberger Kreativwerkstatt veredelt Produkte für den Innen- und Außenbereich und arbeitet dabei interdisziplinär: Ein Metalltechniker aus den eigenen Reihen baut passende Konstruktionen. Architekten und Designer kooperieren mit Paul Buchstaben, wenn Auflagen des Denkmalschutzes einzuhalten sind oder individuelle Lichtlösungen gesucht werden.

Ob unverwechselbare Fahrzeugbeschriftungen, Wandgestaltungen oder individuelles Web-Design – digitale Technologien eröffnen viele neue Möglichkeiten. Sie werden jedoch nie die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter ersetzen, sagt Stefanie Lenhard stolz über ihr Team. Anfangs mischte Gründer Michael Paul die Farben per Hand. Später investierte er in digitale Herstellungssysteme und umweltfreundliche Verfahren. Stefanie Lenhard hat den Betrieb 2013 übernommen und weiterentwickelt. Um alle Nuancen der Formen- und Bildsprache zu nutzen, setzt sie als Marketingprofi auf modernste Technik. wo

Paul Buchstaben Werbetechnik GmbH

Leuchtstarke Sonderanfertigungen gehören zu den Stärken des Schilder- und Lichtreklameherstellers, der nachhaltig produziert, umweltfreundliche Materialien und Solartechnik einsetzt. Ein eigener Online-Shop ist in Planung.

Stefanie Lenhard, Geschäftsführerin
 Firmensitz: Großbeerenstraße 71,
 10963 Berlin
 Telefon: (030) 77 55 007,
 E-Mail: info@paulbuchstaben.de
www.paulbuchstaben.de

2. AKTIONSTAG INNOVATIVES HANWERK

Start-ups suchen Kontakt zu Betrieben

Handwerk trifft Wissenschaft und Start-ups – so lässt sich der 2. Aktionstag innovatives Handwerk auf den Punkt bringen. Dabei informierten sich Unternehmen, welche Möglichkeiten Digitalisierung und neue Technologien auch dem Handwerk eröffnen.

Mit dabei waren Unternehmen aus Berlin und dem Umland, wie die Paul Buchstaben Werbetechnik GmbH oder die BSU Holding GmbH. Sie erzählten anschaulich, wie sich ihre Betriebe durch den Einsatz innovativer Technologien erfolgreich am Markt behaupten. Unter dem Motto „Baustelle, Werkstatt und Büro“ stellten junge Unternehmen ihre Softwarelösungen vor, die den Alltag in vielen Betrieben erleichtern können oder zusätzliche Geschäfte ermöglichen.

In Gesprächen mit Software-Entwicklern erfuhren die Besucher von neuen Programmen für Büro- und Baustellenorganisation, Bewerbermanagement oder für digitale Schnittmusteranwendung. „In Berlin warten bereits zahlreiche digitale Anwendungen auf ihren Einsatz im be-

trieblichen Alltag, darunter beispielsweise eine Plattform zur digitalen Nachweisverwaltung für Baugewerke“, sagt Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie. „Viele Start-ups suchen den Kontakt zu Praktikern, die sich an der Entwicklung ihrer Anwendungen beteiligen wollen. Nur so kann wirklich praktischer Nutzen entstehen.“

Auf dem Campus Wilhelminenhof der Hochschule für Wirtschaft und Technik (HTW) Berlin konnten die Teilnehmenden auch Labore besichtigen, sich mit verschiedenen Technologien besser vertraut machen oder Elektro-Lastenfahrräder ausprobieren. Am Aktionstag gab es wieder viele Gelegenheiten, sich zu vernetzen, Ideen zu diskutieren und neue Kooperationen anzubahnen.

» *Ein fachübergreifend hochinteressanter Tag. Die Zusammenstellung der Themen und innovativen Unternehmen sowie die Anbindung an die HTW boten eine gute Grundlage für gegenseitigen Austausch.* «

Stephanie Flitz,
Unternehmerin

bildung4u
Die Bildungsstätten
der Handwerkskammer Berlin

Gepr. Betriebswirt/-in (HwO) Flex-Lehrgang: 15. Februar 2020 bis 30. April 2021



„Ich denke, jeder der anstrebt sein Handwerksunternehmen weiterzubringen, sollte diesen Lehrgang wahrnehmen. Mit der richtigen Motivation ist es möglich, sich hier sehr viel Wissen anzueignen!“

Alex Ortmann, Teilnehmer

Profitieren auch Sie von den flexiblen Unterrichtszeiten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.bildung4u.de/

Nur einmal anmelden: Single Sign-on

Wissen Sie, wie Single Sign-on funktioniert, die sogenannte Einmalanmeldung? Sie loggen sich vom Handy oder PC aus mit Ihrem Account oder Facebook auf anderen Online-Seiten ein oder nutzen diesen Service innerhalb vieler Apps. Extrakonten müssen Sie dann nicht anlegen.

Sicher einloggen

Zwei-Faktor-Authentifizierung: Der Begriff bezeichnet den Identitätsnachweis eines Nutzers mittels Kombination zweier unterschiedlicher und unabhängiger Faktoren. Beispiele: Bankkarte plus PIN beim Geldautomaten, Fingerabdruck plus Zugangscode in Gebäuden oder Passwort und TAN beim Online-Banking. Bei Bankgeschäften innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums wurde die Zwei-Faktoren-Authentifizierung 2018 verpflichtend eingeführt.

Fragen zur Digitalisierung?

Welche Themen und Fragen der Digitalisierung interessieren Sie? Nutzt Ihr Unternehmen innovative Technologien? Wo sehen Sie Hürden oder suchen Unterstützung? Der Autor berät Handwerksunternehmen, die sich an die digitale Technik herantasten, richtet Firmennetzwerke ein und schult Mitarbeiter. Er ist gespannt auf Ihre Fragen und beantwortet sie an dieser Stelle, vielleicht schon in der nächsten Ausgabe. Schreiben Sie an:

*Knut Kricke, VERTEXakademie GmbH,
IT-Beratung und Einrichtung
Telefon: (030) 69 20 48 45
E-Mail: kkricke@amassist.eu*

Es geht darum, Neuanmeldungen zu vermeiden und sich vor allem nicht immer neue Passwörter merken zu müssen. Wer beispielsweise ein Androide-Handy nutzt, hat ein Google-Konto erstellt und ist automatisch für Gmail registriert. Mit diesem Nutzernamen und dem Passwort kommen Sie schnell weiter zu anderen Google-Produkten, zu Apps wie YouTube, Google Play, Google Drive, zu anderen Online-Diensten oder Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram und Twitter.

Das gilt natürlich auch für Apple-Geräte: Einmal mit Ihrer Apple-ID eingeloggt, können Sie viele Dienste nutzen. Vorausgesetzt, Sie haben Apples Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) aktiviert, mit der sich Nutzer geschützt anmelden.

Komplexeres Passwort für mehr Sicherheit

Vorteil des Single-Sign-on-Verfahrens: Es spart Zeit und Sie brauchen sich weniger Passwörter zu merken. Deshalb kann das eine geheime Wort für Single Sign-on komplexer sein. Das erhöht die Sicherheit und schützt auch besser vor Phishingangriffen, mit denen Betrüger Ihre persönlichen Daten wie PIN und TAN abgreifen wollen.

Ein Beispiel: Sie möchten per Kurierdienst etwas zu einem Kunden senden. Auf der Webseite des Kurierdienstes sollen Sie ein neues Konto eröffnen, um die Rechnung herunterzuladen oder um einen möglichen späteren Auftrag zu

erteilen. Bietet der Kurierdienst einen Single-Sign-on-Login-Service an, kürzen Sie das Anmeldeverfahren erheblich ab, wenn Sie sich beispielsweise mit Ihrem Facebook- oder Google-Konto anmelden.

Google und Facebook geben Daten weiter

Nachteil: Angenommen, die Zugangsdaten bei Facebook oder Google oder Apple würden gehackt, dann träfe das auch auf Online-Konten zu, bei denen sich Nutzer

mit Single Sign-on einloggen. Im Vergleich zur Anmeldung mit verschiedenen Namen plus Passwörtern, könnte der Schaden in solch einem Szenario größer ausfallen.

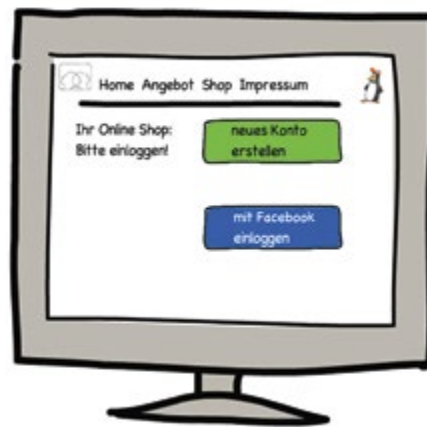
Wenn Sie Single Sign-on nutzen, sollten Sie außerdem wissen, dass

Sie Anbietern wie Google oder Facebook weitere Daten übermitteln: welche Apps und anderen Online-Dienste sie wann, wo und wie häufig nutzen. Google und Facebook können diese Daten an die jeweiligen App-Anbieter weitergeben. Apple verspricht dagegen: Bei Verwendung der eigenen Einmalanmeldung werden keinerlei Daten gesammelt, die ein Tracking oder das Erstellen von Nutzerprofilen ermöglichen.

Knut Kricke

Wenn Sie noch Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an:

*Knut Kricke, VERTEXakademie GmbH,
Telefon: (030) 69 20 48 45
E-Mail: kkricke@amassist.eu
www.amassist.eu*





Sommer, Sonne und gute Gespräche – kurz vor der Sommerpause waren zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft der Einladung der Handwerkskammer Berlin gefolgt.



Fotos: Sarkandy

Die Vizepräsidenten der Handwerkskammer Berlin, Erwin Kostyra (Arbeitgebervertreter, r.) und Karsten Berlin (Arbeitnehmervertreter, l.), mit Carola Zarth und Schornsteinfegermeister Henry Laubenstein

Sommerfest des Berliner Handwerks

Am 18. Juni 2019 beging das Berliner Handwerk mit rund 350 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kultur sowie Vertretern von Innungen und Verbänden sein jährliches Sommerfest am Berliner Stadtrand.

„Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die Sie noch nicht kennen und genießen Sie die handwerklichen Köstlichkeiten, die uns die Konditoren- und die Bäcker-Innung aufstischen werden“, begrüßte Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth die Vertreter aus Handwerk und Politik.

Das jährliche Sommerfest bietet traditionell persönlichen und fachlichen Aus-

tausch in entspannter Atmosphäre. Mit dabei u. a.:

Dr. Dirk Behrendt, Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung (Bündnis90/Die Grünen), die Fraktionsvorsitzenden im Berliner Abgeordnetenhaus, Raed Saleh (SPD) und Burkard Dregger (CDU), Sebastian Czaja, (Generalsekretär FDP), Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg, sowie zahlreiche weitere Repräsentanten des Berliner Abgeordnetenhauses, der Bezirke, Handwerkskammern, Innungen, Gewerkschaften und Banken.



Das Trio Walk on by sorgte mit Saxophon, Gitarre und Kontrabass für stilvolle musikalische Unterhaltung.



Carola Zarth, Präsidentin, und Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, begrüßten die rund 350 Gäste im DämeritzSeehotel zum persönlichen Austausch.



Anika Melillo, Geschäftsführerin der Konditoren-Innung Berlin, und Christine Soltmann-Kamieth, Geschäftsführerin der Akademie, wo die Petit fours kreiert wurden.

Dank an Sponsoren

Ein ganz besonderer Dank gilt den Sponsoren des Sommerfestes: Bürgschaftsbank Berlin, Grawert Partnerschaftsgesellschaft, IKK, Versorgungswerk/Signal Iduna, Konditoren-Innung Berlin, Bäcker-Innung Berlin und die Dresdner Feinbäckerei/Rainer Schwadtke.



Crafter: Fiedels/Fotolia

Service wird bei uns großgeschrieben. Kennen Sie schon die vielen kostenfreien Dienstleistungen und Beratungsangebote der Handwerkskammer Berlin? Wir zeigen, wie Ihnen das nützen kann. Diesmal:

Ausbilder werden

Wissen weitergeben und ausbilden

Ihr Handwerksbetrieb will erstmals selbst ausbilden? Wir gehen alle Vorbereitungsschritte mit Ihnen gemeinsam durch und stehen Ihnen während der gesamten Ausbildung zu Seite.

Ihre Ansprechpartner

In jeder Phase der Ausbildung können Sie mit Unterstützung rechnen. Bitte wenden Sie sich an die:

Ausbildungsberatung,
Telefon: (030) 2 59 03 - 506,

Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin (FBB),
Telefon: (030) 2 59 03 - 381,
www.hwk-berlin.de/ausbildung/zuschuesse-fuer-betriebe

Lehrstellenbörse, Praktikumsbörse:
Telefon: (030) 2 59 03 - 356,
lehrstellenboerse@hwk-berlin.de
praktikumsboerse@hwk-berlin.de

Passgenaue Besetzung:
Telefon: (030) 2 59 03 - 395, - 409
vermittlung@hwk-berlin.de

Ausbildungsbegleiter:
Telefon: (030) 2 59 03 - 379,
elfinger@hwk-berlin.de

Ein Anruf bei der Handwerkskammer – und unsere Ausbildungsberater kommen zu Ihnen“, sagt Katharina Schumann, Referatsleiterin Bildungsberatung. Wenn ein Betrieb ausbilden will, wird zuerst die Eignung festgestellt: Ist die technische Ausstattung vorhanden, um alle Inhalte vermitteln zu können? Falls nicht, wäre auch eine Ausbildung im Verbund möglich. „Gerade für kleine oder sehr spezialisierte Unternehmen ist das ein Weg, Nachwuchskräfte heranzuziehen“, so Katharina Schumann. Lehrlinge brauchen einen Arbeitsplatz, um ihre handwerklichen Fähigkeiten zu trainieren. „Beispielsweise steht in Dachdecker-Unternehmen ein kleines Übungsdach und Friseur schulen ihre Nachwuchskräfte an einem Puppenkopf“, erzählt sie.

Auch rechtliche Fragen im Fokus

Alles, was ein Ausbildungsbetrieb über Ablauf und Organisation der Lehrzeit wissen muss, erklären die Berater im persönlichen Gespräch: Wann und wie oft ein Azubi an der Überbetrieblichen

Lehrlingsunterweisung teilnimmt, wer die Ansprechpartner in der Berufsschule sind oder wie ein Berichtsheft geführt werden soll. Es geht um rechtliche Fragen, Jugendarbeitsschutz, Ausbildungsvergütung und den Ausbildungsvertrag.

Fördergeld beantragen

Über die Handwerkskammer können beim Land Berlin Zuschüsse beantragt werden, wenn ein Betrieb beispielsweise Frauen in atypischen Berufen, Azubis ohne Schulabschluss bzw. mit einfacher Berufsbildungsreife oder Flüchtlinge ausbildet. Treten schulische Probleme auf, unterstützt die Arbeitsagentur mit ausbildungsbegleitender Hilfe (abH): Azubis nehmen an kostenfreiem Nachhilfeunterricht in der Berufsschule teil. Umgekehrt fördert die Handwerkskammer auch Leistungsstarke, die u. a. ein Auslandspraktikum absolvieren können.

Auch die persönliche Eignung spielt eine Rolle. In meisterpflichtigen Berufen wurde diese Fähigkeit mit Teil IV der Meister-

prüfung (Ausbilder-Eignungsverordnung, AEVO) schon nachgewiesen. Wer in einem Beruf der Anlage B oder in einem handwerksähnlichen Beruf ausbilden möchte, braucht einen AEVO-Nachweis oder beauftragt einen erfahrenen Gesellen mit einer solchen Qualifikation. Die Handwerkskammer organisiert nicht nur regelmäßig entsprechende Lehrgänge, sondern zusätzlich auch kostenfreie Workshops für Ausbilderinnen und Ausbilder.

Hilfe bei Drogenmissbrauch

Sind alle Voraussetzungen erfüllt und Ihnen fehlt nur noch ein Azubi? Dann helfen die Kollegen der Passgenauen Besetzung weiter: Sie vermitteln Kontakt zu Jugendlichen, die an einer Berufsausbildung im Handwerk interessiert sind. Vielleicht haben Sie auch schon mit dem Verantwortlichen einer nahe gelegenen Schule gesprochen und Schülerpraktika angeboten? Oder Sie nutzen unsere Lehrstellenbörse im Internet und tragen Ihre Lehrstelle dort ein.

„Gibt es Schwierigkeiten, kann ein Ausbildungsbegleiter eingeschaltet werden“, ergänzt Katharina Schumann. Dieser berät Betriebe und Azubis, wenn Symptome für ADHS, Depressionen oder Drogenmissbrauch auftreten. Er geht auch mit zur Schuldnerberatung, wenn sich ein junger Mensch mit finanziellen Sorgen konfrontiert sieht. wo

Fünf Tipps für Ausbilder

Wenn etwas gut anfangen soll, kann die Vorbereitung entscheidend sein. Nehmen Sie sich etwas Zeit, um den Start in die Ausbildung zu organisieren. Worauf es dabei ankommt, weiß Ausbildungsexpertin Katharina Schumann.

Tipp 1: Bereiten Sie die Formalien vor. Die Bankverbindung erfragen und Ihren Azubi bei der Krankenkasse und Berufsgenossenschaft anmelden, können bereits vor dem ersten Tag im Betrieb erledigt sein. Das gilt auch für den Ausbildungsplan der ersten Wochen sowie den Arbeitsplatz. Liegen Schutz- bzw. Arbeitskleidung bereit? Eine Infomappe kann wichtige Unterlagen (Ausbildungsplan, Sicherheitsbelehrungen, betriebseigene Infoblätter) enthalten.

Tipp 2: Der Azubi soll sich willkommen fühlen. Stellen Sie ihn bei einer Führung durch den Betrieb den Kollegen vor, weisen Sie ihn am Arbeitsplatz ein und geben Arbeitskleidung sowie Werkzeuge aus. Falls möglich, stellen Sie den Neuen ältere Azubis zur Seite. Der erste Tag soll-

te mit einem Feedback-Gespräch enden. Rückmeldungen und Wertschätzung sind ein wichtiger Motivationsschub.

Tipp 3: Pausen nicht unterschätzen. Beziehen Sie den Azubi in den Pausenablauf mit ein. Gerade in Pausengesprächen erfahren Sie viel über die aktuelle Situation und wo er/sie Herausforderungen sieht.

Tipp 4: Erklären Sie die Betriebsregeln. Ihr Azubi tritt nicht gern ins Fettnäpfchen, für ihn/sie sind die Regeln neu.

Tipp 5: Bei noch nicht 18-Jährigen ist es gut, die Eltern regelmäßig zu informieren und auch ihnen ein Feedback zu geben. Beachten Sie auch das Jugendarbeitsschutzgesetz, Verstöße können teuer werden.



Brabandt's
Lesezirkel

LESEPASS

**privat und
gewerblich
steuerlich absetzbar**

freie Auswahl aus mehr
als **170** Zeitschriften

**ZEITSCHRIFTEN
mieten
statt
kaufen**

www.lesezirkel-brabandt.de • **TEL. 030 - 25201970**



Hier buchen Sie Ihre Kurse online



Das gesamte Kursangebot an Fort- und Weiterbildungen im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und im Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA) finden Sie im Internet unter: www.bildung4u.de

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin					
	Meistervorbereitung	Termine	Dauer	Kosten	
J. Joanny, Tel. (030) 25903 – 405	Ausbildereignungsverordnung (Teil IV)				
	Tageslehrgang AEVO	4. bis 22.11.2019	120 Ustd.	598,00 €*	
	Teilzeitlehrgang AEVO	7.10.2019 bis 29.1.2020	120 Ustd.	598,00 €*	
	Wochenendlehrgang AEVO	25.10. bis 13.12.2019	120 Ustd.	598,00 €*	
	Teil III – Wirtschafts- und Rechtskunde				
	Tageslehrgang	21.10. bis 9.12.2019	288 Ustd.	1 480,00 €*	
	Tageslehrgang	25.11.2019 bis 27.1.2020	288 Ustd.	1 480,00 €*	
	Maler und Lackierer Teil I und II – Tageslehrgang	25.9.2019 bis 10.5.2020	988 Ustd.	6 560,00 €*	
	Elektrotechniker Teil I + II				
	Tageslehrgang	1.10.2019 bis 30.4.2020	1 100 Ustd.	7 038,00 €*	
Wochenendlehrgang	1.11.2019 bis 30.4.2021	1 100 Ustd.	7 038,00 €*		
Tischler/-in Teil I und II					
Wochenendlehrgang	23.8.2019 bis 30.4.2021	996 Ustd.	6 780,00 €*		
Zahntechniker/-in Teil I und II – Tageslehrgang	2.9.2019 bis 15.6.2020	1 432 Ustd.	8 950,00 €*		
V. Berg – 452	Kaufmännische Weiterbildung – Betriebswirtschaft/Recht		Termine	Dauer	Kosten
	CAD – Kronen und Brücken mit Exocad für Einsteiger	30.9. und 1.10.2019	16 Ustd.	390,00 €	
	CAD – Kronen und Brücken mit Exocad für Einsteiger	23. und 24.10.2019	16 Ustd.	390,00 €	
	Grundlagen der Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr – Vollzeit	28.10. bis 1.11.2019	40 Ustd.	ab 119,70 € ^F	
	Grundlagen des Projektmanagements im Handwerksbetrieb	21. bis 25.10.2019	40 Ustd.	ab 119,70 € ^F	
C. Gaube – 486	Technische Weiterbildung – Tischler		Termine	Dauer	Kosten
	TSM 1 – Tageslehrgang	7. bis 11.10.2019	40 Ustd.	429,00 €	
	TSM 1 – Tageslehrgang	23. bis 27.9.2019	40 Ustd.	429,00 €	
	Gepr. Fertigungsplaner/-in im Tischlerhandwerk	17.9.2019 bis 9.4.2020	300 Ustd.	2 299,00 €	
	2D/3D-Aufmaß ub deb Bau- und Ausbaugewerken	11. und 12.10.2019	14 Ustd.	285,00 €	
	Laserbearbeitung von Holz und Kunststoffen	15. und 16.10.2019	14 Ustd.	335,00 €	
	Befestigungstechnik – Wochenendlehrgang	18.10.2019	6 Ustd.	75,00 €	
S. Düring. – 424	Technische Weiterbildung – Elektrotechnik		Termine	Dauer	Kosten
	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten				
	Teilzeitlehrgang	29.10. bis 12.12.2019	80 Ustd.	894,00 €	
	Tageslehrgang	18. bis 29.11.2019	80 Ustd.	894,00 €	
Restaurator im Handwerk – Fachübergreifender Teil (Teil 1)					
Wochenendlehrgang	27.9. bis 7.12.2019	160 Ustd.	ab 456,00 € ^{*F}		

* Kurs mit 70 % IQ-Förderung (aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Berlin) für Berliner Handwerksbetriebe (KMU) und deren Mitarbeiter, * zuzüglich Prüfungsgebühr

Gerne beraten wir Sie zu Ihren individuellen Fördermöglichkeiten.





Fotos: Fotolia (3), ZDH, Sarkandy

Gesellin - und dann?

Wochenend-Workshop für Berufscoaching und Karriereplanung vom 25. bis 27. Oktober 2019 für junge Gesellinnen in den Gesundheitshandwerken.

Nach der Gesellenausbildung tauchen viele Fragen auf: eine Weiterbildung dranhängen oder lieber in die Meisterausbildung starten? Wo liegen meine Stärken und wie setze ich sie ein? Kann ich den Schritt in die Selbstständigkeit wagen? Und passen Familie und Beruf überhaupt unter einen Hut? Diese und weitere Fragen beantwortet der Workshop „Starke Frauen – starkes Handwerk“ für Gesellinnen in den Gesundheitshandwerken.

Unter professioneller Anleitung können junge Frauen zwischen 20 und 29 Jahren, die sich beruflich weiterentwickeln möchten, gemeinsam neue Wege entwickeln. Die Handwerkskammer Berlin organisiert das Workshop-Wochenende gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

Auf der Tagesordnung stehen beispielsweise die Themen: Kompetenzen und Ziele, Hemmnisse und Lösungsstrategien sowie Teamevent und berufliche

Vision. Eine Vorstellung des „Netzwerks für Handwerkerinnen“ ist ebenfalls wesentlicher Bestandteil des Wochenendes – auch über den Workshop hinaus. In diesem bereits 2016 gegründeten Netzwerk sind Gesellinnen, Meisterinnen und Facharbeiterinnen aus unterschiedlichen Gewerken vertreten. Das Netzwerk wächst pro Jahr um die neuen Teilnehmerinnen des jährlichen Workshops.

Anmeldung und Kosten

Das Angebot wird größtenteils von den beteiligten Organisationen finanziert. Deshalb sind die Kosten moderat und betragen für das gesamte Wochenende, inklusive Weiterbildung, Verpflegung und Unterkunft – abhängig von der Art der Unterbringung – zwischen 72 und 116 Euro.

Die Anmeldungen zum Workshop werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt.

Kontakt: Sina Goldkamp, Telefon (030) 25903-362, gesellinnen@hwk-berlin.de

» Das Seminar gibt den Teilnehmerinnen Werkzeuge an die Hand, mit denen sie ihre persönlichen Stärken identifizieren, diese weiterentwickeln und sofort im Betrieb anwenden können. «

PETRA SEISL
WOMENIZING

» Praxisnahe Übungen zu Feedback und konstruktiver Kritik verbessern nicht nur die Kommunikation im Alltag, sondern auch im Beruf. «

ANDREA GUTMANN
PLAN A

Rolf Block wiedergewählt

GLASER-HANDWERK

Die Mitglieder der Glaser-Innung Berlin haben Rolf Block am 16. Mai 2019 erneut zum Obermeister gewählt. Er steht seit 2009 an der Spitze der Innung, eine Amtsperiode dauert drei Jahre.

Erreichbar über die Bundesinnung

GERÜSTBAUER-HANDWERK

Wie die Bundesinnung mitteilt, wurde das Büro in Berlin bereits zum 31. Dezember 2018 geschlossen. Ansprechpartner bleibt aber die Hauptverwaltung in Köln:

*Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk,
Rösrather Str. 645, 51107 Köln
Telefon: (0221) 87 06 - 00,
Fax: (0221) 87 06- 090
E-Mail: info@geruestbauhandwerk.de,
s.gerhards@geruestbauhandwerk.de
www.geruestbauhandwerk.de*

Joachim Soltmann wiedergewählt

KONDITOREN-HANDWERK

Die Konditoren-Innung Berlin hat Joachim Soltmann am 13. Juni 2019 in seinem Ehrenamt als Obermeister bestätigt. Er wurde erstmals im Mai 2014 für eine fünfjährige Amtszeit gewählt.

Neue Kontaktdaten

INFORMATIONSTECHNIK

Die Kontaktdaten der Innung haben sich ab sofort wie folgt geändert:

*Landesinnung Informationstechnik Berlin,
Jürgen Kränzlein, Glaskrautstraße 42-44,
13503 Berlin, Telefon: (030)4338854
E-Mail: juergen.kraenzlein@t-online.de*

BESTATTER-INNUNG

Die Geschäftsstelle hat eine neue Adresse:
Köpenicker Straße 16, 12524 Berlin.

Gesellenausschuss gewählt

KONDITOREN-INNUNG BERLIN

Am 13. Mai 2019 wählte die Konditoren-Innung Berlin ihre Mitglieder für den Gesellenausschuss. Folgende Personen arbeiten künftig in diesem Ausschuss mit:

Altgeselle: Thomas Drews, beschäftigt bei Schäfers Brot- und Kuchen-Spezialitäten GmbH, Heusinger Straße 9, 12107 Berlin

Mitglied: Kathrin Adler, beschäftigt bei Tigertörtchen GmbH, Spandauer Straße 25, 10178 Berlin

Stellvertretende Mitglieder: Carola Hoffmann, beschäftigt bei der AKB Akademie der Konditoren-Innung Berlin Fach- und Meisterschule & Zentrum des Konditorenhandwerks GmbH, Weinheimer Straße 13, 14199 Berlin; Carola Schreiber, beschäftigt bei Jaenichen Robert u. Jaenichen Martin GbR, Mahlsdorfer Straße 26, 12555 Berlin

Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), Wandlitzer Chaussee 41, 16321 Bernau				
S. Boehnke, App. - (033 38) 39 44 - 11	Meistervorbereitung	Termine	Dauer	Kosten
	Gerüstbauer/-in (Teil I und II) - Wochenendlehrgang	Herbst 2020	841 Ustd.	4850 €*
	Fachliche Qualifizierungen	Termine	Dauer	Kosten
	Gabelstaplerfahrer/-in Abschluss: Fahrausweis für Flurförderzeuge	September 2019	16 Ustd.	126 €
	Verankerung von Fassadengerüsten	auf Anfrage	8 Ustd.	288 €
Rettung aus Höhen und Tiefen	jederzeit auf Anfrage, auch am Wochenende	16 Ustd.	198 €	
N. Maus	Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes	Anmeldung: Tel.: 0611 733 91 31		
	Geprüfter Gerüstbau-Monteur 1	25.11. bis 6.12.2019	41 Ustd.	kostenfrei
	Geprüfter Gerüstbau-Monteur 2	9. bis 20.12.2019	41 Ustd.	kostenfrei
	Geprüfter Gerüstbau-Kolonnenführer	6.1. bis 14.2.2020	270 Ustd.	kostenfrei



Azubildende der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Berlin aller drei Lehrjahre nahmen an diesem Nachwuchsprojekt teil. Ihre Ausbildungsbetriebe stellten sie frei, wenn sie sich für Planung, Organisation und die eigentliche bildhauerische Arbeit trafen.

Fotos: Nikolaus Seubert, Sebastian Koch

Steinmetz-Azubis fertigen Skulpturengruppe

Angehende Steinmetz- und Bildhauer-Gesellinnen und -Gesellen haben über ein Jahr lang kreativ und selbstständig eine Skulpturengruppe mit Symbolkraft erschaffen. Sie wurde gerade im Foyer des Bürogebäudes der Sozialkasse des Berliner Baugewerbes aufgestellt.

Auszubildende aller Jahrgänge waren von der Idee bis zur Umsetzung an allen Phasen federführend beteiligt. Sie haben ein Konzept entwickelt, wie sie das Thema „soziale Gemeinschaft“ bildhauerisch darstellen wollen. Den Großteil der eigentlichen Steinmetzarbeit führten sie dann während der Grünen Woche vor den Augen der Messebesucher aus. Die Sozialkasse des Berliner Baugewerbes hat dieses Projekt anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens gemeinsam mit der Steinmetz- und Bildhauer-Innung ins Leben gerufen.

„Das Besondere an diesem Projekt war die Eigenständigkeit, mit der unsere Azubis arbeiten konnten“, betont Arne Schenke, Obermeister der Berliner Steinmetz- und Bildhauer-Innung. Der Auftrag-

geber habe den jungen Menschen so viele Freiheiten gelassen, das sei einmalig. „Und das Ergebnis spricht für sich“, so Arne Schenke. Auch die Ausbildungsbetriebe unterstützten das Vorhaben und stellten ihre Azubis dafür frei.

„Das zeigt uns, wie wichtig den Betrieben der Fachkräftenachwuchs ist. Erfreulich: Rund ein Drittel der Teilnehmer waren junge Frauen. Von einem so hohen Frauenanteil können andere Gewerke nur träumen“, ergänzt Christine Heydrich, Geschäftsführerin der Sozialkasse. Am Ende entstand aus insgesamt drei Tonnen Jurakalkstein und 100 Kilogramm Eisen eine imposante Skulpturengruppe, die die Stärke der Sozialgemeinschaft symbolisieren soll. Die kräftigen Kalk-

steinfiguren präsentieren Menschen, die sich in die Gemeinschaft einbringen und auch von ihr profitieren. Außerhalb stehen Eisenfiguren, die wie verloren wirken. „Es war uns aber auch wichtig zu zeigen, dass das System durchlässig ist. Die im Abseits Stehenden sind nur einen Schritt entfernt. Auch sie sind Teil des Ganzen und eingeladen, sich in die Gemeinschaft einzubringen“, erklärt die angehende Steinmetzin Julia Láposi. Das Figurenensemble sowie die Galerie der Sozialkasse können Mo bis Fr von 8.30 bis 15.30 Uhr im Foyer, Lückstraße 72/73, 10317 Berlin, besichtigt werden.

*Sebastian Koch,
Stellvertretender Geschäftsführer der
Sozialkasse des Berliner Baugewerbes*



Die Idee: Starke Kalksandsteinfiguren stehen für Menschen, die sich in die Gemeinschaft einbringen, dünnere Eisenfiguren stehen abseits. Die Grenzen sind durchlässig, alle sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Preisrätsel

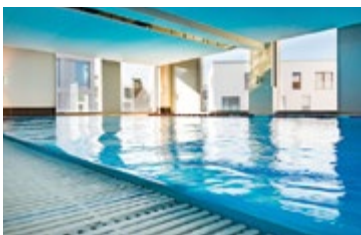
Gemeinsam fit werden und den Sommer genießen im Clays Sportsclub

Wir verlosen 5 x 2 Monatsmitgliedschaften im Clays Sportsclub, einer der derzeit angesagtesten Locations für Fitness in Berlin.

Draußen ist es warm, im Club bleibt es angenehm kühl. Beim Training auf den lichtdurchfluteten Flächen steigt der Serotoninspiegel, beim gemeinsamen Lauf um den Schlachtensee die gute Laune. Im 25-m-Pool, beim Saunagang oder Blick in den Abendhimmel auf der Terrasse lässt es sich herrlich entspannen. So macht Fitwerden für den Sommer richtig Spaß!

Auf zwei top ausgestatteten Etagen und großzügigen Freiflächen lassen sich Indoor-Training und Outdoor-Aktivitäten perfekt kombinieren. Das Clays bietet exzellente Trainingsbetreuung, eine der schönsten Flächen für funktionelles Training in Berlin, einen innovativen Box-Trainingsbereich und ein großes Angebot an Group Fitness Kursen.

Weitere Infos auf www.clays.de



Fotos: Kristina Geske



Fahrrad (schweiz.)	griechischer Buchstabe		Pianist Wärmespender	Zahnwal		polnischer Küstenfluss		afrikanischer Strom		deutscher Komponist	päpstliche Insignie
				Flachland						Nein (norddt.)	
Schreibfläche	4					Nutzinsekt					
römischer Gruß				mittelalterliche Zither							
englische Bier-sortie	anglo-amerik. Längeneinheit					Zahn-bein (lat.)	Pyre-näen-gipfel	Vieh-futter			
			Bantu-gruppe	US-Bundes-staat						Nord-west-euro-päer	
Über-bleibsel	Gemur-mel Buch des A. T.		8					Straße (lat.)			
				Teig-ware	deut-scher Torwart						Berg-ein-schnitt
Tasten-instrument								Netz (engl.) Katzen-minze			
nieder-ländischer Geiger					6	gelade-tes Teilchen			Ausstel-lungs-gebäude	ecuador. Groß-stadt	5
			Meister-grad im Judo					Titelheld bei Kästner			
Geigerin aus Sin-gapur	Feuer (engl.)		Wild-pflege		Wert-schät-zung	Finger-schmuck	engli-sche Kneipe				Zwei-finger-faultier
Unrich-tigkeit		2						Zwilling Jakobs			
				Gesäß (ugs.)							7
Irland (landes-spr.)		Näh-zubehör						Hauch (lat.)			
Lebens-bund				das Ich (lat.)					vietnam. Längen-maß		
Lösung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

So können Sie gewinnen:
 Schreiben Sie die Lösung auf eine frankierte Postkarte an TMM Magazine GmbH c/o Next Level Offices, Rätsel BBh 05/19 Franklinstraße 11, 6. OG 10587 Berlin oder schicken Sie eine E-Mail an raetsel@tmm.de (bitte mit vollständigem Namen, Adresse, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse und Lösungswort). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Einsendeschluss: 26.09.2019

Teilnehmen darf jeder über 18 Jahre. Ausgenommen sind Mitarbeiter des Verlages, der Handwerkskammer sowie deren Angehörige. Der Gewinn wird unter den richtigen Einsendungen verlost. Eine Barauszahlung und Übertragung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme an dem Gewinnspiel werden die Teilnahmebedingungen anerkannt. Die Gewinner erklären sich mit ihrer Teilnahme automatisch damit einverstanden, dass ihr Name und ihre Anschrift veröffentlicht werden dürfen.

Küsse, Kampfsport und Sonette: Romeo und Julia

Komödiantisch und kämpferisch erzählt Regisseur Christian Leonard den bekannten Konflikt des Liebespaares zweier verfeindeter Familien.

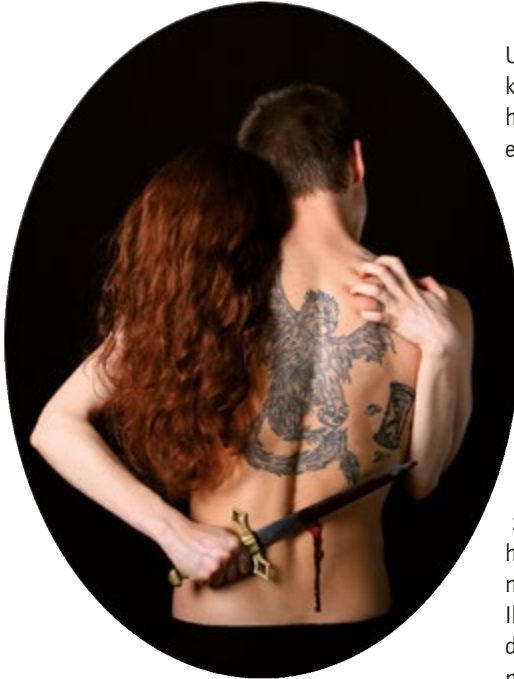


Foto: nanova-photography.com

Unter freiem Himmel neben dem künftigen Globe-Theater geht es heiß her. Küsse, Kampfsport und Sonette entfachen ein sinnliches Spektakel, das zeigt: Die 400 Jahre alten Figuren sind Seelenverwandte der Gegenwart.

Wie wollen wir leben und wen dürfen wir lieben? Verharren wir im Bekannten und hassen die, die unsere Eltern hassten? Oder wagen wir alles neu? Freie Liebe, selbstbestimmtes Leben? In Shakespeares wohl meist gespielter Tragödie reißt die Liebe alte Wunden auf, die nie geheilt waren. So kommt zum Vorschein, was möglich wäre: Annäherung. Aber Frieden ohne Opfer scheint nicht möglich und so prallen Utopie und Illusion grausam aufeinander. Der Kampf der jungen Generation dafür, dass dies nicht so sein muss, dass Utopien sich auch ohne Verluste verwirklichen können,

zieht das Publikum in seinen Bann. Wer wird am Ende siegen? Die Alten oder die Jungen? Utopie oder Illusion? Das Stück greift Lebenshunger, Forschergeist und Aufbruchstimmung der Renaissance auf und überträgt diese in die Gegenwart. Statt einer inneraristokratischen Fehde bekriegen sich hier zwei immer schon unvereinbar scheinende Lebensgrundsätze: Freiheit und Selbstbestimmung treten an gegen die hartnäckig als wertvollere Werte deklarierten Traditionen von Sicherheit, Leistung und Gehorsam.

Sie können für die Vorstellung auf der Prolog-Bühne, Sömmerringstraße 15, 10589 Berlin, am 14. September 2019 um 19.30 Uhr, 3 x 2 Tickets gewinnen. Schicken Sie uns bis 10. September eine Mail, Stichwort: Romeo und Julia, an: redaktion@hwk-berlin.de

www.globe.berlin

Verrücktes Berlin hat den „Blauen Montag“

Die Originale des Großstadtdschungels auf einer Bühne: Literaten, Comedians, Sänger, Satiriker, Akrobaten, Lebenskünstler, Slam-Poeten, Stars und Exzentriker.

„Du bist verrückt mein Kind, fahr nach Berlin, da, wo die Verrückten sind, da gehörst Du hin.“ Das war schon vor fast einhundert Jahren der Schlager, der den Puls dieser Stadt nach außen trug. Ist Berlin heute wieder so verrückt? Und wenn sie hier verrückt sind: Wonach? Und wo findet das statt? Es kommen Leute zum Talk, die etwas zu sagen haben oder über die gesprochen wird.

Berlin ist ein Magnet für Kulturen und Lebensart. Die Gegensätze sind dabei das belebende Elixier. Hier treffen die Stile und Haltungen so geballt wie selten aufeinander. Als einzige deutsche Stadt, in der die Wiedervereinigung passiert ist, als Regierungsmetropole und Trendtreibhaus bietet die traditionelle „Schnauze-mit-Herz“-Hochburg eine große Bühne für talentierte Typen.

Manchmal am Montag sind sie alle so frei. Da haben sie Auslauf. Den Montag machen sie mit uns blau und packen etwas von der Symphonie dieser Großstadt in eine tempogeladene, schöne und schräge Show. Präsentiert und ausgewählt wird das Ganze vom Kabarettisten Arnulf Rating und dem Maulhelden-Team, musikalisch aufgemischt von wechselnden Bands. Eine Stadtrevue live, die aufspürt, was sonst nur Insider und Experten finden.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für die Show am 14. Oktober 2019, 20 Uhr, bei den „Wühlmäusen“, Pommernallee 2-4, 14052 Berlin. Schreiben Sie uns bis zum 29. September 2019 eine Mail, Stichwort: Blauer Montag, an: redaktion@hwk-berlin.de.

www.der-blaue-montag.de

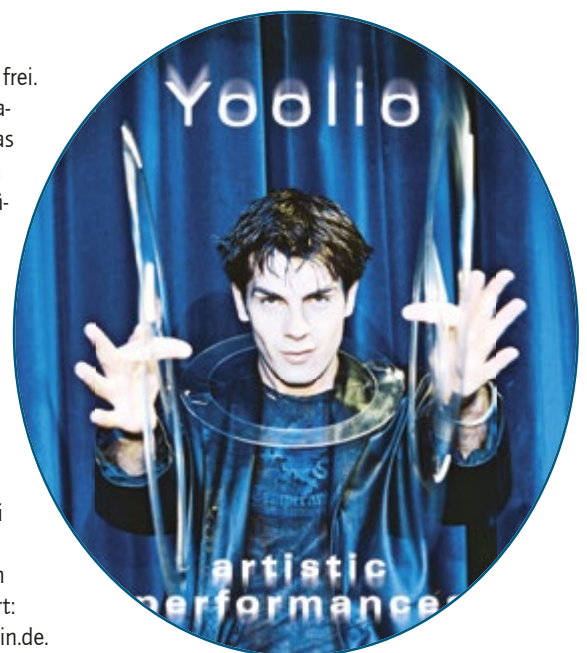


Foto: www.yoolio.com



Unser Service für Handwerksbetriebe

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin können ein umfangreiches Dienstleistungsangebot nutzen, fast immer kostenfrei. Hier eine Auswahl. Fordern Sie uns. Wir informieren und beraten Sie gern.

Aus- und Weiterbildung, Sekretariat, (030) 259 03-347

Ausbildungsvertrag, Lehrlingsrolle, Tel: -346, E-Mail: lehrlingsrolle@hwk-berlin.de
Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten:
Eva Taubert, -344, taubert@hwk-berlin.de
Fort- und Weiterbildungsprüfungen:
Holger Nitschke, -365,
pruefungswesen@hwk-berlin.de
Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin (FBB): Norman Popp, -381,
n.popp@hwk-berlin.de
Lehrstellenbörse, Praktikumsbörse: -356,
lehrstellenboerse@hwk-berlin.de
praktikumsboerse@hwk-berlin.de
Meister-BAföG, Begabtenförderung:
Jens Wortmann, -356,
wortmann@hwk-berlin.de
Meisterprüfungen:
Angelika Schönwaldt-Dohnt, -370,
pruefungswesen@hwk-berlin.de
Mobilität: Susanne Boy, -338,
mobil@hwk-berlin.de
Passgenaue Besetzung: -395 oder -409,
vermittlung@hwk-berlin.de

Bildungsstätten

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ):
Erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater: Jean Liebing, -454,
liebing@hwk-berlin.de
Technische Weiterbildung: Sylvia Düring, -424,
duering@hwk-berlin.de
Kaufmännische Weiterbildung: Christine Jacob, -413,
jacob@hwk-berlin.de
Kompetenzzentrum Zukunftstechnologien im Handwerk: Dr. Jost-Peter Kania, -444,
kania@hwk-berlin.de
Meistervorbereitungslehrgänge: Juane

Joanny, -405, joanny@hwk-berlin.de
Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), Aus- und Fortbildungsangebote: Elke Wiede, (03338) 3944 16,
bizwa@hwk-berlin.de

Betriebsberatung, Sekretariat, Sylvia Köckeritz, (030) 259 03-467

Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement, ZDH-ZERT GmbH: Andreas Weise, -465,
weise@hwk-berlin.de
Betriebsführung, EU-Beratung, Existenzgründung, Finanzierung, Fördermittel, Kooperationen, Übergabe/-nahme: -467,
betriebsberatung@hwk-berlin.de
Bewertung der Betriebseinrichtung, Zeitwertgutachten, Steffen Noak, -462,
noak@hwk-berlin.de
Meistergründungsprämie: Martin Klinn, -471,
klinn@hwk-berlin.de
Nachfolgebörse: Robert Bach, -360,
bach@hwk-berlin.de

Gewerbeangelegenheiten

Ausnahmebewilligungen, GmbH-Eintragungen, Schwarzarbeit: Dr. Johannes Thelen, -104,
thelen@hwk-berlin.de
Serap Tezcan, -109,
tezcan@hwk-berlin.de

Handwerksrolle

Änderungen, Betriebsleiterwechsel: Ines Wiesmann, -107,
wiesmann@hwk-berlin.de

Handwerkskammerbeiträge

Claudia Kautz, -315; Alexandra Stabernack, -310,
beitrag@hwk-berlin.de

Rechtsberatung

Rechtliche Beratung für Handwerksbe-

triebe oder rechtliche Fragen im Sachverständigen- und Innungswesen:
Steffi Reich, -350, reich@hwk-berlin.de
Christian Staeger, -393,
staeger@hwk-berlin.de
Petra Heimhold, -391,
heimhold@hwk-berlin.de
Sachverständigenvermittlung, Verbraucherbeschwerdestelle: Katharina Liebsch, -352,
liebsch@hwk-berlin.de

StarterCenter Berlin

Piet Neuhoff, -342,
neuhoff@hwk-berlin.de
Jovan Otto, -116,
otto@hwk-berlin.de

Wirtschaftspolitik, Sekretariat, Ina Kannenberg, (030) 259 03-358

Arbeits- und Umweltschutz, Umgang mit Gefahrstoffen, Gefährdungsbeurteilung, Abfall, Energie: Dr. Martin Peters, -460,
peters@hwk-berlin.de
Digitalisierung, Innovation: Kerstin Wiktor, -392,
wiktor@hwk-berlin.de
Förderung von Frauen, Vereinbarkeit Beruf u. Familie: Sina Goldkamp, -362,
goldkamp@hwk-berlin.de
Parkraumbewirtschaftung, Öffentliche Aufträge: Svend Liebscher, -357,
liebscher@hwk-berlin.de
Personalentwicklung, Organisation: Gudrun Laufer, -499,
laufer@hwk-berlin.de

Weitere Ansprechpartner:
www.hwk-berlin.de



So meistern Sie Ihre Betriebsnachfolge

Die verschiedenen Aspekte der Betriebsnachfolge stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, die Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, eröffnet. Betriebsberater geben Unterstützung im Nachfolgeprozess, erklären finanzielle und steuerliche Faktoren. Kurze Vorträge gehen auf die einzelnen Etappen der Betriebsübergabe ein, außerdem berichten zwei Betriebe, wie sie die Nachfolge gemeistert haben.

Prof. Wassermann, FOM Hochschule für Ökonomie & Management, macht deutlich, wie Betriebe einen Nachfolger finden und entwickeln. Robert Bach, Betriebsberater der Handwerkskammer, stellt die Nachfolgebörse vor. Yvonne Kujau, Berliner Volksbank, erläutert anschaulich, wie Sie die Finanzierung der Nachfolge organisieren. Gudrun Laufer, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer, fragt Zahntechnikermeister Robert Lüttke sowie die Tischlermeister Peter Carstensen und Nachfolger Sascha Pohl nach ihren Erfahrungen.

Sie sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung ist kostenfrei.

Was: Betriebsnachfolge professionell vorbereiten
Wann: 5. September 2019, 16 bis 20 Uhr
Wo: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Großer Saal, Mehringdamm 14, 10961 Berlin
Anmelden: betriebsberatung@hwk-berlin.de

Themenabend: Innovativ und nachhaltig fairnetzt

Produktverantwortung, nachhaltige Produktion, Dienstleistungen und Handel sind im Handwerk gelebte Realität. Ziel des Themenabends ist, dies ins Bewusstsein zu rufen und über Weiterentwicklungen zu diskutieren. Die Netzerkennung mit unterschiedlichen Akteur/-innen, die sich den Themen Ressourcenschutz, Haltbarkeit plus Reparatur und faire Bedingungen in der Produktion sowie den Bereichen Dienstleistung und Handel widmen, soll weiter ausgebaut werden. Die Veranstaltung ist für Handwerksbetriebe kostenfrei, folgendes Programm erwartet die Teilnehmer:

- Stefanie Holtz und Jürgen Krause, Fair Trade Goldschmiede ORONDA, „Sechs Jahre Netzwerk Faires Berlin – Entstehung, Entwicklung, Nutzen und Perspektiven“
- Volkmar Lübke, Fairtrade Town Berlin, „Berlin als Faire Stadt – wie kann das ausgebaut werden?“
- Konzept für ein Reparaturnetzwerk in Berlin

Was: Nachhaltig und wirtschaftlich produzieren
Wann: 10. Oktober 2019, 17 bis 20 Uhr
Wo: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Raum 212, Mehringdamm 14, 10961 Berlin
Anmelden: laufer@hwk-berlin.de

Praxisanleitung agile Unternehmenskultur

Um Fachkräfte im Betrieb zu halten, streben auch Handwerksbetriebe zunehmend eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur an. Es geht darum, moderne Arbeitsstrukturen zu etablieren. Experten sprechen von agilen Methoden in der Arbeitsorganisation und setzen sie als Mittel ein, um bisherige Arbeitsstrukturen zu verbessern. Der Workshop zeigt, wie Ihnen diese Methoden nützen können. Ferdinand Kögler von der Offensive Mittelstand stellt Elemente einer attraktiven und agilen Unternehmenskultur vor. Er erklärt den Teilnehmern, wie wiederkehrende Abläufe und Absprachen im Team vereinfacht werden, damit Kommunikation und Arbeitsorganisation gut funktionieren.

Hören Sie Beispiele aus der Praxis und tauschen Sie Erfahrungen mit Betrieben aus, die diese Methoden schon erprobt haben. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer feststellen, wie sich agile Elemente auch auf ihren Betrieb übertragen lassen.

Sie sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung ist kostenfrei.

Was: Agile Methoden in der Unternehmensorganisation
Wann: 18. September 2019, 17 bis 19 Uhr
Wo: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Raum 212, Mehringdamm 14, 10961 Berlin
Anmelden: laufer@hwk-berlin.de

Bereich Holz: neue digitale Bildungsformate

Die Handwerkskammer Berlin arbeitet mit im Modellprojekt Digitalisierung der Ausbildung. „Vierpunkteins – Transfernetzwerk digitales Lernen in der Aus- und Weiterbildung“, heißt ein Projekt, das Betriebe der Wertschöpfungskette Bau beim Einsatz branchenspezifischer digital gestützter Bildungsformate unterstützt. Außerdem entwickelt das Projekt DAKs Konzepte für Betriebe und ihre Ausbilder/-innen, mit deren Hilfe Unternehmen ihre Webseiten umgestalten und junge Menschen auf sich aufmerksam machen. Vorgestellt werden auch digitale Bildungsformate im Holzbereich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

- Sebastian Neuhaus, Handwerkskammer Berlin, informiert über neue Weiterbildungsangebote im Holzbereich.
- Brit Beneke und Judith Merhout, Berufsförderungswerk der FG Bau, stellen das Projekt „vierpunkteins“ vor.
- Sandra Bernien, Handwerkskammer, erklärt das Projekt DAKs und wie Betriebe mit guten Webseiten Azubis finden.

Was: Neuentwicklungen in der Aus- und Weiterbildung
Wann: 17. Oktober 2019, 14 bis 16 Uhr
Wo: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Mehringdamm 14, 10961 Berlin
Anmelden: laufer@hwk-berlin.de

Impressum

Herausgeberin:

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68
10961 Berlin

Telefon (030) 2 59 03-01
Telefax (030) 2 59 03-2 35
Internet: www.hwk-berlin.de
E-Mail: info@hwk-berlin.de
ISSN 09 39-44 43

„Berlin-Brandenburgisches Handwerk“
ist das offizielle Mitteilungsblatt der
Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:

Elke Sarkandy (Chefredakteurin),
Tel.: 2 59 03-2 30
E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
Marina Wolf, App. -1 19
Birgit Wittenberg, App. -2 26

Verlag, Druck und Anzeigen:

TMM Magazine GmbH
Franklinstr. 11, 10587 Berlin
Telefon (030) 2 35 99 51 - 75
Fax (030) 2 35 99 51 - 88
Anzeigenleitung: Jörn Fredrich
E-Mail: joern.fredrich@tmm.de
www.tmm.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34
vom 1. Januar 2019.

Gestaltung:

Redaktion und scottie.design

Erscheinungsweise:

10 Ausgaben pro Jahr

Abonnement:

Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 €, das Jahresabonnement kostet 40 € (Preise einschl. 7% MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
TMM Magazine GmbH
Telefon (030) 2 35 99 51 - 75
E-Mail: handwerk@tmm.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.



Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.



Berliner Zoo wurde 175 Jahre alt Berühmtes Elefantentor

Foto: Robert_Plociennik / Fotolia

Das Elefantentor ist ein Wahrzeichen des Zoologischen Gartens, der am 1. August 2019 seinen 175. Geburtstag feierte. Der im ostasiatischen Stil gestaltete Eingang an der Budapester Straße wurde vom Berliner Handwerksunternehmen Johannes Wagner, dessen Chef Hans-Dieter-Blaese war, wiederaufgebaut.

Brandbomben hatten das Portal im Zweiten Weltkrieg zerstört. Es sollte dem Original von 1899 entsprechend neu errichtet werden. Blaese hatte sich an der Ausschreibung beteiligt und erhielt aufgrund seiner Erfahrungen bei der Sanierung dreier Kirchturmdächer, darunter der Reformationskirche an der Beusselstraße, 1983 den Auftrag für das Elefantentor. „In 50 Berufsjahren war das eine meiner schönsten Arbeiten“, sagt der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Berlin.

In moderner Holzbauweise

„Der große Torbogen entstand anhand historischer Zeichnungen, aber in moderner Holzbauweise. Auch drei junge Gesellen aus Paris arbeiteten mit“, erzählt er. Beide Handwerkskammern pflegten bereits eine Partnerschaft und vereinbarten die Zusammenarbeit am neuen Eingangsportal. Ingenieur Hans-Dieter Blaese konstruierte und koordinierte den Bau, stand selbst lange mit auf dem Werkplatz in Berlin-Reinickendorf, wo die Hölzer zusammengefügt wurden, organi-

sierte die Kooperation mit dem Vergolder und den Transport.

Es passte durch keine Brücke

An die Herausforderungen dieser Fahrt erinnert er sich gut: „Keine Brücke konnten wir mit dem Torbogen durchqueren. Wir mussten nachts ein genaues Zeitfenster einhalten und brauchten eine Sondergenehmigung der Reichsbahnverwaltung, die damals in Ost-Berlin saß. Und an den Bahnübergängen legten wir für den Schwertransporter extra dicke Bohlen über die Gleise, um nichts zu beschädigen.“

Gerichtet wurde im Morgengrauen. Alles passte auf Anhieb genau. Ein schwerer Kran setzte das Portal zentimetergenau auf zwei lebensgroße liegende Elefanten aus Sandstein. Dieser stammt übrigens aus dem sächsischen Elbsandsteingebirge, geliefert und bearbeitet vom VEB Elbenaturstein. Dreieinhalb Millionen Menschen besuchen jährlich den Zoo und laufen durch den berühmten Torbogen – einem Stück Handwerkskunst. wo

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder ganz herzlich zum Geburtstag und zu Meister- oder Betriebsjubiläen.

Geburtstage

80 Jahre

Karl-Heinz Klein, Friseurmeister,
29. August

75 Jahre

Hildegard Schmidt, Friseurmeisterin,
29. August

68 Jahre

Reinhard Kowalewski, stellv. Mitglied
der Vollversammlung der Handwerks-
kammer Berlin, 17. August

67 Jahre

Horst Baronowsky, stellv. Mitglied der
Vollversammlung der Handwerkskammer
Berlin, 29. August

66 Jahre

Erwin Kostyra, Vizepräsident der Hand-
werkskammer Berlin, 13. August

63 Jahre

Ruediger Thaler, Geschäftsführer der
Landesinnung des Dachdeckerhandwerks
Berlin, 29. September

61 Jahre

Bernd Raschke, stellv. Landesbevoll-
mächtigter der Bundesinnung für das
Gerüstbauer-Handwerk, 25. August
Lars Siebert, stellv. Mitglied der Vollver-
sammlung der Handwerkskammer Berlin,
28. September
Irene Wattler, Mitglied der Vollversamm-
lung der Handwerkskammer Berlin,
30. September

60 Jahre

Roman Klatte, Karosseriebauermeister,
28. September

59 Jahre

Andreas Wondrak, Mitglied der Vollver-
sammlung der Handwerkskammer Berlin,
7. August
Peter Nitsch, stellv. Mitglied der Vollver-
sammlung der Handwerkskammer Berlin,
13. August

57 Jahre

Matthias Frankenstein, Vorstandsmit-
glied der Handwerkskammer Berlin,
29. August; **Roghieh Ghorban**, Mitglied
der Vollversammlung der Handwerks-
kammer Berlin, 6. September
Hauke Helmer, stellv. Mitglied der
Vollversammlung der Handwerkskammer
Berlin, 22. September

55 Jahre

Heiko Zmeck, Mitglied der Vollversamm-
lung der Handwerkskammer Berlin,
28. August; **Karsten Schulze**, stellv.
Mitglied der Vollversammlung der Hand-
werkskammer Berlin, 15. September
Dirk Zuknick, stellv. Mitglied der Vollver-
sammlung der Handwerkskammer Berlin,
24. September

54 Jahre

Olaf Sauer, Vorstandsmitglied der Hand-
werkskammer Berlin, 23. August

52 Jahre

Alexander Strehlow, Mitglied der Vollver-
sammlung der Handwerkskammer Berlin,
27. August; **Uwe Pohl**, Obermeister der
Drucker-Innung Berlin-Brandenburg,
29. September

49 Jahre

Rene Mahr, stellv. Mitglied der Vollver-
sammlung der Handwerkskammer Berlin,
15. August

47 Jahre

Marco Wojtkowiak, Mitglied der Vollver-
sammlung der Handwerkskammer Berlin,
29. September

46 Jahre

Philipp Schumann, Geschäftsführer der
FOCON-Innung der Fotografen Berlin,
Frankfurt (Oder), Magdeburg, Potsdam,
14. September

45 Jahre

Guido Müller, Obermeister der Maler-
und Lackiererinne Berlin Farbe
Gestaltung Bautenschutz, 6. August

44 Jahre

Andreas Krause-Kapscheck, stellv.
Mitglied der Vollversammlung der
Handwerkskammer Berlin,
12. September

32 Jahre

Philipp Robert Fleuti, stellv. Mitglied
der Vollversammlung der Handwerks-
kammer Berlin, 16. September

Meisterjubiläen

25 Jahre Meister

Nachträglich: Simone Walter, Friseur-
meisterin, 4. Juli

Betriebsjubiläen

40-jähriges Bestehen

Nachträglich: Brigitte Hölger, Friseur-
meisterin, 16. Juli

30-jähriges Bestehen

Petra Bolsmann-Mett, Friseurmeisterin,
7. August

25-jähriges Bestehen

Pulverlackierung Sarnoch GmbH,
Galvaniseur- und Metallschleifer-Hand-
werk, 6. August

Betriebliche Zugehörigkeit

40 Jahre im Betrieb

Verena Krüger, beschäftigt bei der Borst
& Muschiol GmbH & Co. KG,
1. September

35 Jahre im Betrieb

Lars Steffen, beschäftigt bei der Borst
& Muschiol GmbH & Co. KG,
1. September

25 Jahre im Betrieb

Harald Lübben, beschäftigt bei der
Stehmeyer + Bischoff Berlin GmbH
& Co. KG, 15. September

Das lesen Sie im nächsten Berlin-Brandenburgisches handwerk



Aktionstag zum Mitmachen

Übungsperücken frisieren, Kotflügel ausbeulen, Brillengläser schleifen und vieles mehr: Bei der Handwerks-Rallye am Tag des Handwerks, Donnerstag, 19. September 2019, können Jugendliche herausfinden, wofür ihr Herz schlägt. Sie bekommen Einblicke ins Handwerk und Unterstützung bei der Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen. Infos: www.tagdeshandwerks-berlin.de

Wettbewerb startet

Die Handwerkskammer Berlin lobt erneut den „Landespreis Gestaltendes Handwerk“ aus und lädt Sie herzlich zur Teilnahme ein. Das diesjährige Motto lautet: Vier Elemente. Die Ausschreibungsunterlagen und zwei Formulare stehen auch als Download auf der Website der Handwerkskammer Berlin: www.hwk-berlin.de. Bewerbungsschluss ist der 17. November 2019.

Landespreis Gestaltendes Handwerk 2020

AUSSCHREIBUNG

WER **4** Elemente



Blaue Männer - Dauerbrenner

Lustig, laut, verrückt – und immer blau: Seit mehr als 15 Jahren erfreut sich die BLUE MAN GROUP großer Beliebtheit und hat sich zur erfolgreichsten Long-Run-Show Berlins entwickelt. Pünktlich zum Jubiläum präsentieren sie ihre neues Programm. In unserer nächsten Ausgabe können Sie dafür Gutscheine gewinnen.

Fotos: Public Domain, Handwerkskammer Berlin, Stage Entertainment

Buderus

Ein Klimasystem, viele Möglichkeiten.

Jedes Gebäude stellt unterschiedliche Ansprüche an einen Klimatisierungsplan. Mit dem VRF-Klimasystem Air Flux haben Sie eine maßgeschneiderte Lösung für jeden Fall: ob für Bürogebäude, Geschäftsräume, Hotels, Restaurants, öffentliche Gebäude, Supermärkte, Sport- oder Freizeitzentren. Air Flux umfasst Außen- und Inneneinheiten, nützliches Zubehör und das Wichtigste: hochmoderne, bedienungsfreundliche Regelungstechnik. Erfahren Sie mehr unter www.buderus.de/VRF

Heizsysteme mit Zukunft.



Bosch Thermotechnik GmbH, Buderus Deutschland

Bessemerstr. 76A
12103 Berlin
Tel.: 030 75488-0
berlin@buderus.de

Berliner Straße 1
16727 Velten
Tel.: 03304 377-0
berlin.brandenburg@buderus.de

Am Magnapark 4
14542 Werder OT Plötzin
Tel.: 03327 5749-110
werder@buderus.de

Feldmark 9
17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395 4534-201
neubrandenburg@buderus.de

Hansestr. 5
18182 Bentwisch
Tel.: 0381 60969-12
rostock@buderus.de



Handwerkskammer
Berlin

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68 · 10961 Berlin
www.hwk-berlin.de



JA!

JA!

JA!

JA!

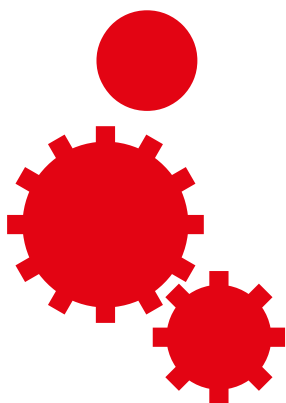
JA!

JA!

JA!

JA!

JA!



berliner-sparkasse.de/Ja

**87.000 Unternehmen
sagen Ja.**

Die Berliner Sparkasse ist
als Finanzpartner erste Wahl.



Berliner
Sparkasse

**Gut für Berlin.
Seit 1818.**